

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Bg. für auswärtige Anzeigen 25 Bg. — Werben die Zeile für Wiesbaden 50 Bg. für Auswärts 75 Bg. — Bei Wiederholungen Preis- Ermäßigung.

No. 65.

Mittwoch, den 8. Februar

1893.

Turn-Verein.

Samstag, den 11. Februar,

Abends 7 Uhr 71 Minuten:

Großer Masken-Ball

mit Vertheilung von sechs werthvollen Maskenpreisen in sämtlichen reichdecorirten Räumen unseres Turnerheims, Hellmündstraße 33.

Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., eine nichtmaskirte Dame frei; ferner nicht denselben eine weitere Karte à 1 Mk. zu, für jede weitere nichtmaskirte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. Karten für Nichtmitglieder 2 Mk.

Kassenpreis für Mitglieder 1 Mk., für Nichtmitglieder 3 Mk.

Karten für Mitglieder sind bei unserem Mitglieds-wart, Herrn Fr. Strensch, Webergasse 40, in Empfang zu nehmen.

Verkaufsstellen der Karten für Nichtmitglieder befinden sich bei Herrn J. Bergmann, Langgasse 15a, Herrn C. Braun, Michelsberg 13, Frau Ehrhardt, Röderstraße 9, Herrn Carl Hack, Gde Louiseplatz u. Rheinstraße, Herrn L. Mutter, Kirchgasse 40, Herrn Ph. Kleber, Nerostraße 20, Herrn H. Zahn, Kirchgasse 23, und Gastwirth Ph. Graumann, Hellmündstraße 33.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder u. Freunde zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. 291

Der Vorstand.

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubleten zu billigen Preisen. Ankauf von Couverts, wie Marken. 4902

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Gummi-Unterlagen in größter Auswahl, für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.

Alle Artikel zur Krankenpflege empfehlen

Baumcher H. Hoflieferanten.

Gde der Langgasse und Schützenhofstraße. 6846

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten 16443

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.



Männergesang-Verein



Concordia

Fastnacht-Montag, den Abends 8 Uhr

13. Februar, beginnend:

Grosser Masken-Ball



mit Preisvertheilung

in den oberen

Sälen des „Casino“.



Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei den Vorstands-Mitgliedern J. Bergmann, Langgasse 15a und A. Edingshaus, Nerostrasse 19, zu entnehmen. 228

Zu zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Coiffeur Martin Haas, Coiffeur, 30. Markttstraße 30.

Perrücken

für Damen u. Herren, sowie Toupetts, Scheitel etc. werden nach den neuesten Systemen nach Character und Physiognomie elegant und preiswürdig angefertigt.



Theater-Perrücken

für Carnevalscherge und Theater-Vorstellungen, für die p. v. Gesellschaften, sowie Private, leihweise und verlässlich.

Alle Tages-Theater-Schminken.

Halon für Herren zum Haarschneiden u. Frisiren etc. Parfümerieen u. Toilettenartikel.

Ein Pfund feine Toilettenseife 1 Mk. 3



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme, Gravatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 15185

Fr. Strensch,

Webergasse 40,

gegenüber der Saalgasse. Handschuhe werden schön gewaschen und nicht gefärbt.

August Weygandt,

Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

1421.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr,
wollen die Erben des **Ludwig Dietz** Eheleute von hier ihr
an Districte „**Wleidenstadterweg**“, 3r Gewann, zwischen
einem Weg und Friedrich Freinsheim belegenes **Grundstück**
im Flächengehalt von 6 a 60,50 qm im Rathhause hier, Zimmer
No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen. 496

Wiesbaden, den 3. Februar 1893.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung:

Körner.

Für Weinhändler &c.

wichtig.

400 Fl. feinen ächten Bordeaux

sind unter günstigen Bedingungen weit unterm Preise abzugeben. Proben
gratis. Franco-Offerten befordert

Jean Underberg, Annoncen-Expedition,
Frankfurt a. M.

Domino für Herren und Damen

zu verleihen und zu verkaufen. Anfertigung binnen
einem Tag. 3070

K. Bornträger, vorm. Weber,

Taunusstraße 2.

Badische Merentartoffeln u. Magnum bonum sind billigst
zu haben Oranienstraße 34. W. Schneider. 2541

500 Mk. in Gold.

Wenn F. Kuhn's Alabaster-Creme nicht alle Hautunreinigkeiten
als Sommerprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe &c.
beseitigt und den Teint bis in's hohe Alter blendend weiß und jugendlich
erhält. Keine Schminke. (Preis 1.10 und 2.30.) Man hüte sich vor
werthlosen Nachahmungen und achte genau auf Schutzmarke und Firma
Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier nur bei **C. Brodt,**
Droguerie, Albrechtstraße 17, und **E. Mühs,** Taunusstraße 25. 1864

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 2206

Löwen-Apotheke.

Kohlen.

Prima Qual. gewaschene Rußkohlen, direct vom
Waggon verladen:

Korngröße I gr. 40/70 Mmtr. 22.50 Mk. | pro 1000 Ko.
II mittel 20/40 22.00 | frei an's Haus,
mit 2% Sconto bei Barzahlung innerhalb 10 Tagen, ganze
Waggon-Ladungen entsprechend billiger, empfehle zur gefl. Abnahme.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 17. 2921



Kohlen - Abschlag.



Von heute ab liefere ich
beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen I. " " 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Bar-
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Lang-
gasse 20. 28055

Josef Clouth.

Verkäufe

Eine gutgehende Bäckerei (Eckhaus), pr.
Lage, sehr gute Kundschaft, zu ver-
kaufen. Off. sub V. C. 64 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Speisereichthum, gute Lage, schöne Wohnung, g. preisw.
Miethe, ist wegen anderer Unternehmung abzugeben. Etwas Fach-
kenntnisse erwünscht. Näh. **Jos. Imand,** Al. Burschstraße 8. 436

Mineralwasser-Geschäft

nebst Sodawasser-Maschine und allem Zubehör preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. **Goethestraße 11, 2, und Webergasse 21, 1.** 3055

Tanzschuhe

zu überraschend billigen Preisen durch Gelegenheits-
verkauf in **Wreschner's** Frankfurter Schuh-
Bazar, 16. Langgasse 16. 3058

Gebrüder 2 Bettfedern. Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2209

Zwei elegante seid. Damen-Mästen zu 12 und 15 Mk. und
dito Domino zu 30 Mk. zu verl. Seidenstraße 2, 2 r. 2925

Blauseid, Domino, ein weiß. Cachemir-Brautkleid (mittlgr. Figur),
versch. Schließkörbe, eine prachtv. gebäfelte Bettdecke, Kopfkissen, Einläge,
Sopha-Schoner u. versch. Säckelarb. bill. zu verl. Oranienstraße 6, Part. I

Mästen-Anzug billig zu verkaufen oder zu verleihen Taunus-
straße 9, Outladen. 2799

Eleg. Damen-Mästen-Anzug, gut erhalten, zu verkaufen oder
zu verleihen Kirchstraße 45, 2 L., Eingang Mauritiusplatz 7.

Ein noch neuer Krat mit Weite billig zu verl. Balthamstraße 4, 3 L.

Da ich unbedingt Platz gewinnen muß, verl.: 2 neue
vollständige Betten (Mischelauflage) mit Sprung-
rahmen, 3-theiligen Koffhaarmatratzen, Keil, Oberbett und Kissen für
240 Mk., 2 neue vollständige Betten, hohe Häupter, Sprungrahmen,
3-theilige Seegrasmatratzen, Oberbett und Kissen, sowie ein vollständiges
Bett, wenig gebraucht, mit Sprungrahmen, 3-theil. Seegrasmatratze,
Oberbett und Kissen Schwalbacherstraße 37, Hinterh. 1 L. 3056

Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen
Albrechtstraße 31. 1129

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelhaidestr. 42, A. Leicher. 2307

Zwei pol. Koffhaarbettstellen (neu) b. abga. Michaelsberg 9, 2 L. 2539

Ein Deckbett mit zwei Kissen (rother Vordach) billig
zu verkaufen Bleichstraße 25, Part. 24094

Zwei guterb. Kinderbettstellen zu verl. Bleichstraße 22. 2624

Schönes Canape (neu) b. abga. Michaelsberg 9, 2, St. 1. 2914

Eine Chaiselongue, fast neu, mit Cretonnebezug ist billig
zu verkaufen Albrechtstraße 34, 3 L.

Eine neue Nähmaschine (Mingischschen) zu verl. Ludwigstr. 18, b.

Zu verkaufen
Ruhb.-Speisetisch m. Einl., Hängelampe, Stühle, Bistset, Servirtisch, 2-
th. Kleiderstank, Kommode m. Toilette, 2 Betten, Koffhaarmatratze, Keil,
Kissen, wollene Decke, Plüschau m. doppeltem Weißzeug, 1 Koffhaarmatratze
Mozartstraße 1 a.

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenchränke, Waschkommode, Bett-
stellen, Nachtschische, Tische u. Küchenbreiter zu verkaufen Helenstraße 18,
Schreiner Kreiner. 24043

Kassaschrank,

mittelgroß, mit Tresor, Stahlpanzer, sofort billig zu verkaufen Schütten-
hofstraße 3, 1. 3001

Ein massiver Ruhb.-Schreibsecretär und 1 2-thür.
Kleiderstank bill. zu verl. Schwalbacherstraße 37,
Hinterh. 1 links. 2439

Ein neuer Einp.-Wagen und ein Hiebkarren zu verkaufen.

Ph. Beck, Wellstr. 22. 2742

Kollwagen, für ein- u. zweispännig zu fahren, 4,50 lang und 1,50
breit, billig zu verkaufen. Näh. **Grabenstraße 24, Eis.**

Ein noch guter Krankenwagen u. 1 Nähmaschine (für Tapezier-
oder Sattler) bill. zu verl. Webergasse 2, Hirnzw. 2555

M. Range billig zu verl. Michaelsberg 11, B., durchs Thor. 2201

Das Schlosserwerkzeug einer kleinen Schlosserei ist billig zu ver-
kaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2928

Bandjäge mit Jagdbetrieb und Schwingrad billig abzu-
geben Mauerstraße 10. 372

Zwei gute Waschröpfe, gut verzinkt, b. zu verl. Webergasse 46. 2634

Westm. Halle, 3,50 H., 6,50 Lg., 4 b., b. zu verl. Bleichstr. 22. 2255

Ersterscheibe, 1,75, 2,25, zu verkaufen
Baubureau Nicolassstraße 32. 3059

Ein großer Füll-Ofen billig zu verkaufen Adelhaide-
straße 39, 1. 2588

Säulenofen mit 5 Meter Rohr zu verl. Mauerstraße 13, 2.

Drei gebrauchte gut erhaltene Füllöfen und ein Niederlicher Ofen,
neu, ohne Rohr zu verkaufen Hochstraße 20. 3071

Billig zu verkaufen 1 Ofenschirm, 1 Küchentisch, 8 Bände
Gartenlaube, Jahrgang 67-74. Näheres Gellmündstraße 31, 1 St. 1

Eichenholz, sehr altes, gesundes, größerer Posten z. verl.
Austausch Adelhaidestraße 44, Part. 2809

Pr. Gänsefedern v. Maude. Näh. Hochstraße 26, Lettermann.

Risten

in verschiedenen Größen und zu haben bei
Carl Schneggenberger & Cie., Marktstr. 26.
Eine Parthe Strümpfe und Haischen zu verl. Neubauerstraße 12, B.
Drei Brände Feldbachsteine, sehr gut gebrannt, vorn am Scher-
steinerweg stehend, billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 15. 2678

Ein 6-jähr. Arbeitspferd

ist preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Wilhelm Böhm, Villa Knoopp.

Zu verkaufen:

1 Bernhard, Brachteremplar, Nabe, aus der Hunde-Züchterei Kaiser &
Wink, Otto Friedrich in Bahnd, wegen Mangel an Raum billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2878

Sarzer Kanarienvögel zu verkaufen Rhein-
straße 43, Stb. 1.

Schöne Kanarienvögel (Söhne) zu verkaufen Geisbergstraße 26.

Verschiedenes

Gute Commissionslager werden zu übernehmen gesucht. Gef.
Offerten sub H. G. 127 an den Tagbl.-Verlag. 430

Vorzügliher ehrenhafter Nebenverdienst.

Gebildete Damen, welche in besseren Kreisen bekannt sind,
erhalten solchen nachgewiesen. Offerten u. „Chiffre 929“
an den Tagbl.-Verlag zu richten. (Sträßg. 979) 176

Ein altrenommiertes gut eingeführtes Haus in Bordeaux sucht
f. d. Verkauf f. Weine u. Cognacs an d. seine Privat- u. Hotellkundschaft
einen

tüchtigen Vertreter

f. Wiesbaden und Umgegend. Offerten sub J. H. 6676 an
Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. (actio 458/1 A.) 176

Lebens- u. Unfall-Versicherung.

Eine alte angesehene Gesellschaft sucht für Wiesbaden eine energische
Persönlichkeit als Vertreter anzustellen. Bei guten Leistungen wird
neben Provision Fixum gewährt. Franco-Offert. sub U. L. 407 an
Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 106

Badhaus zu den weissen Lilien

Mineralbäder zu jeder Tageszeit. 21763

Tanzschuhe

zu überraschend billigen Preisen durch Gelegenheits-
kauf in Wreschauer's Frankfurter Schuh-
Wag, 18, Langgasse 16. 3068

Christofle-Beflecke zu verleihen Moritzstraße 60, Part. 2214

Das Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude- Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Polieren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben,
Kronleuchtern, Glasbädern, Firmenschildern, Fagaden unter Zusicherung
billigster, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer
mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst). 3078

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Dr. P. Hahn, Kirchgasse 51.

J. Bonk, Inhaber, Blücherstraße 10.

Eleg. Damen-Maschen-Anzug zu verleihen Gr. Burgstraße 14, 2.

Damen-Maschenanzug (Reismaske, Winter) billig

zu verleihen Blücherstraße 10.

Zwei eleg. Herren-Maschen-Anzüge zu verl. Dogheimerstr. 28, M. 1.

Damen-Maschen-Anzüge, versch., auch einz. Theile, billig zu

zu verl. oder zu verl. Tannstraße 27, 2 St.

Atlas-M.-H. (Eislerin) u. Domino zu verl. Rheinstraße 18, 2.

Drei feine Maschen-Anzüge zu verleihen Dranien-

straße 38, Stb. 1 St. 1. 2030

Mehrere schöne wie einfache Maschen-Costüme billig zu verleihen

Reiterstraße 3, 2 St. 1740

Ein eleg. Damen-Maschen-Anzug (Harlequin) billig zu verleihen

oder zu verkaufen Dellmündstraße 33, 2. St. r. 2296

Masken-Anzug (Amor), z. verl. o. z. verl. Kirchgasse 49, 2. 2343

Zwei hochlegante Domino zu verleihen Eiserstraße 6, Gröb.

Ein Maschen-Anzug (Bauerin) zu verleihen Römerberg 10, Stb. 3.

Ein neuer D.-Maschen-Anzug billig zu verl. Mauritiusplatz 6, 2.

Einige Damen-Maschen-Anzüge zu verl. Moritzstraße 11, 3. 1.

Eleg. Domino zu verl. Friedrichstraße 27, 1.

Reizender Damen-Maschen-Anzug billig zu verleihen oder zu ver-

kaufen Geisbergstraße 18, Stb. Part. 2004

Masken-Anzug (Jägerbaron) b. zu verl. Beltrichstr. 38, 2. 2274

Zwei elegante Damen-Maschen, sowie hochleg.

Domino billig zu verleihen Moritzstraße 36, 2. 1076

Ein. eleg. Maschenanz. b. z. verl. N. Wien. Schul., Sträßg. 45. 1552

Eleg. Herren-Domino billig zu verl. Nicolaststraße 27, 1. St. 1.

E. f. D.-Maschen-Anzug billig zu verl. Webera. 44. Kurzwaarengesch.

Ein Damen-Maschenanzug (Kusaren-Lieutenant) u. ein Herren-

Domino billig zu verleihen. Näh. Dellmündstraße 20. 3079

Neuer eleg. Sammet-Damen-Domino m. Spiz. u. Koppus zu

10 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3067

Damen-Dominos zu verleihen Louisenstraße 20, 2. St. h. r.

Jos. Kirpal,

Reichstraße 2,
Wertstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik.

Empfehle mich zum Aufpolieren u. Mattieren von Möbeln jeder

Art behens. Karl Hopp, Schreiner, Dellmündstraße 64. 2836

Stühle

aller Art werden billigst geflochten, poliert u. repariert

bei Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalgasse 92. 22813

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie

L. Seebold & Co., Rheinstraße 62. 2215

Ein j. Kaufmann empf. sich im Betragen von

Geschäftsbüchern. Offerten unt. W. G. 200

hauptpostlagernd erbeten.

Eine jg. Wwe. mit schöner Handschrift wünscht schriftliche Arbeiten

zum Abschreiben zu übernehmen. Näh. Bleichstraße 9, 2 St. 1.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-

kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und

stabile Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 29060

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

in. eleg. angefertigt, ebenso ausgedehnt,

geremitt und umgeändert bei bill. Berech.

M. Weberg, 7. n. d. Bärenstr. M. Kiehm.

Zur Anfertigung von

Costümen und Hauskleidern

unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung empfiehlt sich

Frau J. Müller,

Dehrstraße 4, 3. Etage. 1399

Heinze bis härteste Strümpfe werden neu-

und angefrischt zu den bekannt billigen Preisen

Louisenstraße 14, Stb. Part. 1586

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handhuh-

macher Giov. Scappini, Michelstr. 2. 2194

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Melde-Bureau zur Abfuhr bei 2213

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Um weitere Irrthümer zu vermeiden, gebe hiermit bekannt, daß mein

Geschäft in keiner Weise identisch mit dem des Herrn Fischhändler

Theodor Weber, Louisenstraße 5.

Wilh. Weber, Blumenthal Nachf.,

Dänische Fischgroßhandlung, Ellenbogengasse 16.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Hermann Roth

von Oberjosbach etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts haite.

Frau Roth nebst Kinder.

Gebildetes Fräulein sucht Anschluß an bessere Familie

für die letzten Kurhaus-Maschenbälle. Offerten unter

E. H. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Weicher edelbekende Herr ist gesonnen, einer Witwe, die in Roth

gerathen und fremd hier ist, 15-20 Mk. zu leihen? Rückzahlung nach

übereinkunft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3076

Ein donnerndes Hoch soll fahren von hier in die

Feldstraße 18 dem Morawasser zu seinem

heutigen Geburtstag.

Er soll leben, seine Frau daneben, sein Sohn dabei,

hoch leben sie alle Drei. Dieser Wunsch, kost' Dich ein Tag.

J. B. E. D. D. H. L. N.

Medico-mechanisches Institut,
Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,
Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
Näheres durch Prospekte.

18860

Korsetten.

Die Restparthien aus letzter Saison werden
zur Hälfte der früheren Preise
ausverkauft. Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Ludwig Hess,
Webergasse 4. Webergasse 4.

2267

Dominos

für Herren und Damen in großer Auswahl zu verkaufen und zu ver-
leihen. Anfertigung nach Mass.

784

Originelle Masken-Hüte.

Bonteiller & Koch,

Langgasse 13.

Langgasse 13.

Das Neueste in Kragen
und
Manschetten

empfiehlt zu billigen Preisen 1845

Theodor Werner,
Webergasse 30.

Geldschrank,

ein großer und ein kleiner, mit Stahl-
panzer-Tresor, Pat.-Controll-Verschluss
billig. Näh. im Tagbl.-Verlag 21706

Trauer-Hüte

in grösster Auswahl von Mk. 2.50 an,

Crêpe, Rüschen, Flor

empfiehlt

2827

Michelsberg

9.

L. Georg,

Michelsberg

9.

Kleinsten Nutzen. — Rascher Umsatz.

20 Stück solide complete Betten 70—150 Mk.,
3 Plüschgarnituren, Sophas und 4 Fauteuils 180 Mk.,
20 Stück gut gearbeitete Canapes, Diven x. 35—100 Mk.,
3-theilige Rohhaar-Matratzen 50 Mk., Seegras von 10 Mk.,
Kleiders, Küchenschränke, Tische, Stühle Waschkommoden,
Nachttische Bettfedern, Verticows, Ottomaneen x. x.
Ph. Lendle, Polstermöbel-Fabrik, Markstraße 22, 1 St.

Für Putzmacherinnen.

Mein noch vorhandenes Lager in:

Amazonen, schwarz u. coul.,
Panaches, „ „ „
Agraffen,
Hutböden,
Flügel, Reiher,
Blumen,
Surrah, Atlas,
coul. Sammete,
Nadeln,
Gaze, Tulle etc. etc.

gebe ich zu jedem Preise ab, da mein Lokal in Kürze
räume. 2224

L. Strauss,

Hotel Adler.

Langgasse 32.

Möbel Umzugs halber zu verkaufen:

1 Chaiselongue, 1 Ruhbaum-Kommode, 1 Waschkübel, 1 großer Holz-
kasten. Näh. Wilhelmplatz 9, Sinterstiege 2 Tr., früh 9—10 Uhr.

Diese Woche: **Ausverkauf** aller farbig woll. und baumwoll.
Strickgarne, Häfelgarne und Strickseide wegen Aufgabe dieser Artikel
bedeutend unterm Selbstkostenpreis.

W. Hoerder,

17. Große Burgstraße 17.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin mit guter Figur für ein Damen-Confectionsgeschäft sofort gesucht. Offert. unter N. N. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges zuverlässiges Ladenmädchen für ein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft alsbald gesucht. Offerten nebst Zeugnis (nur beste Empfehlungen) unter V. N. 224 befördert der Tagbl.-Verlag. 3111

Moders.

Erste Arbeiterin, zweite Arbeiterin, Lehrmädchen

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Moders. Per 1. März eine 1. Arb. gesucht. Offerten s. f. an M. Dewez, Singen a. Rh. 3060

Moders. Lehrmädchen für Puk gesucht. 8051

Lehrmädchen für mein Kurz-, Bass- und Welpwaaren-Geschäft gesucht. 2561

Oh. Kemmer, Webergasse 11.

Eine perfekte Tailleurarbeiterin und eine Maschinennäherin werden für dauernd gesucht Louisenstraße 15.

Wohlerzog. Mädchen erl. gründl. Zuschneiden, Kleidermachen und Garniren Moritzstraße 18, 2 (a. d. Weidhaidstraße).

Tüchtige Näglerin gesucht Frankenstraße 13, Stb. 2 r. Stittstraße 8, Part., wird für gleich ein Stundenmädchen gesucht.

Ein sauberes braves Mädchen den Tag über zu Kindern gef. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 2974

Ein braves Mädchen tagsüber gesucht Ellenbogengasse 7, Laden. 3102

Jemand zum Bedragen

auf gleich gesucht Bleichstraße 18. 3064

Gesucht eine perfekte Hotelköchin, 60-70 Mt., in Saisonstelle, ein Zimmermädchen in seine Pension, Jahresstelle, eine Kaffeeköchin, eine jüngere Küchenhaushälterin sofort.

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

zu fremder Herrschaft (Herr und Dame), eine fein bürgerl. Köchin zum Kleindienen auf 1. März. Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht Köchin drei Weißköchinnen, 30-40 Mt. Lohn. Central-Bü. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

für Pension, h. Lohn, tücht. Hotelköchin für hier, drei Restaurationsköchinnen nach Mainz u. Darmstadt sucht sofort Ritter's Bureau (Inh. Loh), Webergasse 15.

Gesucht e. f. bürgerl. Köchin, welche Hausarb. übern. u. ein nettes Hausmädchen, das Liebe zum Kinde hat. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen wird gesucht Drantenstraße 8, im Laden. 2390

Mädchen gesucht, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Victoriastraße 25, Part. 2572

Ein tüchtiges Mädchen für allein, welches kochen kann, gesucht Mühlgasse 2, 1. 2747

Braves Dienstmädchen gesucht Dogheimerstraße 17. 2853

Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden. 2833

Ein sauberes tüchtiges Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, tagsüber gesucht Hellmündstraße 21, Seitenb. 1.

Ein Dienstmädchen gesucht Wallmühlstraße 22.

Ein älteres tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründl. versteht, sof. gef. Karlstraße 26, Stb. 1 St. 2870

Dienstmädchen gesucht. Eintritt sogleich. Emserstraße 33.

Unständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, per 1. März oder früher gesucht Viebrich, Matuzerstraße 15. 2964

Ein einfaches kräftiges Mädchen gesucht Schützenhofstraße 3, 1. 3045

Arbeitsames Dienstmädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn baldigst gesucht Philippsbergstraße 41, 1 links.

Brav. Mädch. bei gut. Lohn gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16, 1. Nicolaststraße 1 wird ein mit besten Zeugnissen versehenes Alleinmädchen gesucht, welches zu kochen versteht. Meldungen von 1 bis 3 Uhr.

Zum 15. Februar wird ein sauberes fleißiges Zimmermädchen mit guten Empfehlungen gesucht Pension Taunusstraße 13.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, mit guten Zeugnissen, gesucht zum 15. Februar Rheinstraße 105, 2. 2088

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9.

Ein starkes Küchenmädchen gesucht Hellmündstraße 36.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und Zimmerarbeit auf gleich gesucht Wallmühlstraße 8.

Eine ältere Person für einen kl. Haushalt zu zwei alt. Leuten gesucht. Zu erfragen Wegergasse 16, 2 St. 3068

Ein gut empfohl. Stubenmädchen, das nähen u. bügeln kann, zum 15. Februar gesucht Nicolaststr. 28, 2.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Götthelstraße 1, B.

Gesucht Zimmermädchen für Herrschaftshäuser, Zimmermädchen für Pension und zwei angehende Jungfern. Bureau Germania, Saffnergasse 5.

Gef. ein Kinderfräulein (Norddeutsche), eine Kammerjungfer, eine fein bürgerl. Köchin, eine franz. Bonne, Küchenmädchen, Alleinmädchen, u. Hotelköchinnen. B. Germania, Saffnergasse 5.

Auf gleich oder zum 15. Februar gesucht ein bescheidenes junges Mädchen als Zweitmädchen, am liebsten von auswärts und welches keine hohen Lohnansprüche macht. Meldezeit von 8-12 Uhr Weidhaidstraße 12, Part.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Franz-Abtstraße 2, 2 Tr. 3063

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit zum 15. Februar gesucht Herrngartenstraße 5, 3.

Für ein besseres Restaurant hier wird zur Stütze der Hausfrau ein Mädchen aus achtbarer Familie gesucht. Nur Solche mit guten Empfehlungen finden Berücksichtigung. Offerten unter N. N. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Continentale,

Baulincenstraße 2,

wird auf sogleich oder 15. Februar ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht, welches gewandt im Serviren ist. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein br. fl. Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Albrechtstraße 31.

Einfaches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, gesucht Bleichstraße 27, 1 r.

Eine alt. Berlin (Mädchen od. Wittve) zur Führ. e. kl. bürgerl. Haush. gesucht. Näh. Balramstraße 33, Stb. Dachl., nach 7 Uhr Abends.

Küchenmädchen gesucht Aachhaus-Restaurant.

Ein gutes Mädchen gesucht Moritzstraße 29, 1 links.

Ein kräftiges Mädchen mit Liebe zu Kindern sofort gesucht Dogheimerstraße 46, 2.

Ein Mädchen, welches zu kochen und jede Hausarbeit versteht, gesucht Taunusstraße 88 u. 85, Stb. 2 St.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Rheinstraße 40, 1 Tr.

Ein reinliches tüchtiges Mädchen wird gesucht. Näheres Marktstraße 22, Vorz.-Laden.

Ein hartes Mädchen für Wirtschaft gesucht Stittstraße 1.

Ein braves anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, für kleine Familie gesucht. Näh. Marktstr. 17. 3104

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für alle Hausarbeiten zum 15. Februar gesucht Schulgasse 8.

Eine Anzahl Grünberg's Küchenmädchen in erste Hotels sucht sofort Ritter's B. (Inh. Loh), Weberg. 15.

Bür., Goldgasse 21, im Laden, sucht ein musikal. geblb. Fräulein zu zwei erwachsenen Kindern u. zur Stütze der Hausfrau, eine tücht. Berlin als Haushälterin für groß. ausw. Restaurant, zwei Büfetmädchen, Serviermädchen, angeh. Jungfer, besseres Hausmädchen, Hotelzimmermädchen zum 15. Februar u. 1. März für hier oder ausw., jung. Herrschaftsköchin, tücht. Restaurationsköchin, fein bürgerl. Köchin, zwei zuverlässige Kindermädchen, versch. Mädchen für allein, sowie kräftige Küchenmädchen gegen guten Lohn.

Kammerjungfern für hier und nach Frankfurt, Haus- und Alleinmädchen sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Kinderädchen gesucht Marktstraße 14, 1 St.

Alleinmädchen u. Hausmädchen gef. d. Fr. Schmitt, Schachstr. 5, 1. St. Gef. auf 15. Februar ein gew. Hotelzimmermädchen (daselbe muß auch in der Küche mithelfen) durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen für 15. Febr. in kleinen Haushalt gesucht Helenenstraße 4, 1. Etage.

Gesucht Zimmer-, Haus-, Alleinmädchen d. Eichhorn's B., Herrnmühlg. 3.

Ein flotte junge Köchlerin wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3108

Eine gesunde kräftige Amme wird sofort gesucht für ein Kind von vier Wochen. Näh. Wilhelmstr. 12, 2. 3001

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tücht. Kammerjungfer mit guten Zeugn., welche 9 Jahre in einem feinen Hause war, mehrere Sprachen spricht, Zuschneiden u. Frisiren in Paris erlernte, s. z. bald. Eintr. St. Näh. im Tagbl.-Verl. 3088

Ein junges Fräulein aus achtbarer Familie, musikalisch ausgebildet, sucht in seinem Hause Stellung als Kindergärtnerin. Es wird auf Salair weniger gesehen, wie auf Anstich der Familie. Näh. Auskunft Taunusstraße 2, im Pukgeschäft.

Gebildete Norddeutsche, sprachkundig, erfahren im Reisen, sucht, gestützt auf allerbeste Empfehlungen, Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3097

Einfaches tüchtiges Mädchen sucht a. 1. März Stelle als Verkäuferin in Metzgerei. Gef. Off. u. L. W. 20 postl. Schützenhofstraße

Eine gewandte Verkäuferin, welche mehreren Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht per 1. März ev. auch früher Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter N. N. 164 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein geb. Fräulein sucht Stellung als zweite Arbeiterin in einem Pukgeschäft (m. Kost u. Wohnung im Hause). Zu erf. i. Tagbl.-Verl. 2694

Hotelpersonal i. Branche empf. B. Germania, Saffnergasse 5.

Eine Haushälterin für Zimmer und Weibzeug, prima Zeugnis, und eine Küchenmännlein empfiehlt **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Näh. Adlerstraße 11, 1.

Eine angeh. Bäglerin sucht Besch. bei geringer Bez. Feldstraße 20, Hth. Eine tüchtige **Bäglerin** sucht auf gleich oder später dauernde Beschäftigung, am liebsten in einer großen Wäscherei. Nerostraße 38, Seitenb. 1.

Eine perfekte **Bäglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Schachtstr. 3, Bdh. Ein älteres **Mädchen** sucht Putz-Beschäftigung oder sonstige Arbeit. (1.20 Mk. per Tag.) Bleichstraße 22, 4 Tr.

Eine **Waise** u. Putzfrau sucht Beschäftigung. Wolframstr. 12, Bdh. Part. Eine **reine Frau** sucht Monatsstelle. Schwalbacherstraße 43, 3.

Älteres **Mädchen** sucht Monatsstelle. Frankfurterstraße 11, 3. Et. Dasselbst sucht eine Frau einen Laden oder Comptoir zu reinigen.

Eine Frau m. g. 3. i. Morgens 2 St. Beschäftig. Drantenstr. 21, Hth. Ein **Mädchen** von ge. Alter, im Kochen und allen häusl. Arbeiten selbstständig, wünscht bei einem besseren anständigen Herrn Stelle als **Haushälterin**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3067

Ein **bürg. Köchin** mit guten Zeugn. sucht Stelle z. 15. Febr., sowie ein **äußerst nettes Alleinmädchen**, welches kocht, zum 1. März. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine **Köchin**, sehr tüchtig u. zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht in besserem Hause dauernde Stellung. Wegergasse 32, 2 Tr. r.

Eine **gut empfohl. Herrschaftsköchin**, f. bgl. Köchinnen, mehr. Haus- u. Alleinmädchen empf. Fr. Germania, Häfnergasse 5.

Tüchtige Köchin sucht sof. Stelle in einem Herrschaftshaus, Pension oder Resta. d. Stern's Bdr., Nerostr. 10. Empf. tücht. solide Herrschaftsköchinnen und Hausmädchen, 5-jähr. Zeug. Bureau Fr. Kratzberger, Bärenstraße 1, 2.

Perf. alt. **Köchin** (gute Zeugn.), tücht. in ihrem Fach, f. feste od. auch Aushilfsstelle d. Stern's Bdr., Nerostr. 10. Ein zu jeder Arbeit williges **Mädchen** sucht Stelle in einem bürgerlichen Haushalt. Näh. Schwalbacherstraße 49, Hth. 2 Tr. r.

Ein **st. Mädchen** empf. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16, 1. Ein tücht. **Mädchen**, welches selbstst. kochen kann u. Hausarbeit versteht. Müller's Bureau, Wegergasse 14.

Ein **Mädchen** sucht Stelle zum 15. Februar. Näh. Drantenstraße 31, Vorderh. 1 Tr.

Ein in Hausarbeit und Kochen erfahrenes **Mädchen** sucht bei ruhiger best. Herrschaft Et. Näh. Launestr. 33, Rest. 3044

Ein feines **Mädchen**, im Schneidern, Serviren u. Bügeln erfahren, sucht Stelle als angehende Jungfer oder besseres Hausmädchen. Näh. Kirchgasse 11, Seitenb. 1. Part.

Ein ordentliches **tüchtiges Mädchen**, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sowie fein bürgerl. kochen kann, sucht Stelle in einem kl. Privathaus; dauernde Stellung erwünscht. Nidelsberg 28.

Ein besseres **Mädchen**, welches bewandert ist im Nähen und Bügeln, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder angehende Jungfer. Näh. Nidelsberg 28, Hinterh. 1 Tr. rechts.

Ein besseres **Mädchen** aus Bayern, in Handarbeiten, Bügeln, sowie Zimmerdienst erfahren, sucht auf sogleich Stelle in feinerem Haus. Dirichthaus 24, Vorderh.

Ein **gebildetes Mädchen**, perfect im Gebild- und Feinsticken, auch sehr bewandert im Maschinennähen und Ausbessern von Vorhängen, sucht Stelle, am liebsten in einem Hotel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3074

Zur selbstständigen Führung des Haushalts (bei alleinstehendem Herrn) wird hier oder auswärts Stellung gesucht. Offerten u. E. M. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **junges Mädchen** von 16 Jahren sucht Stelle zu Kindern oder als Zimmermädchen in einem Herrschaftshaus. Suchende ist nicht unbewandert im Nähen und in den vorkommenden Zimmerarbeiten. Es wird mehr a. g. Bedienung als auf Lohn gesehen. N. i. Tagbl.-Verl. 3103

Ein ordentl. **Mädchen** sucht Stelle. Hellerstraße 10.

Zimmermädchen für Hotel oder Pension mit prima Zeugn. empfiehlt Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein **tüchtiges Mädchen** vom Lande sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen, am liebsten in einem Hotel. Näh. Lehrstraße 14, Part.

Empf. Alleinmädchen, w. g. kocht. Bdr. Fr. Kratzberger, Bärenstr. 1, 2.

Ein **Mädchen**, welches kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, sucht für gleich Stelle, geht auch zur Aushilfe. Frau Volk, Häfnergasse 7.

Ein **ausständiges Mädchen**, welches am Büffet etwas bewandert ist, sucht Stelle. Friedrichstraße 23.

Ein **nettes Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle bis zum 15. d. M. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 16, 1.

Ein **Mädchen**, das gut schneidert und frisiert, sucht baldigst Stelle, am liebsten als angehende Jungfer. Näh. Schulgasse 17, 2. Et.

Geb. Fräul., Waise,

mit franz. u. engl. Sprachkenntn., musik. und in Handarbeit geübt, sucht Stelle in gutem Hause bei einz. Dame zur Gefellsch. und Pflege. Auch würde sich dies. im Haushalt mit nützl. machen. Offerten unter N. A. postlagernd Limburg a. R.

Tücht. **Mädch.**, d. g. bgl. kocht (best. Empf.), f. Et. Schachtstr. 4, 1. Et.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Insallateur gesucht. F. Dörmann, Friedrichstraße 46. 2972

Ein **Tapezierer** sucht ge. J. Liakenbach, Tapezierer, Nerostr. 33.

Lackierergeselle findet Beschäftigung Schwalbacherstraße 41. 3016

Gesucht wird ein **arbeitsamer junger Mann** mit guter Handschrift, auch muß derselbe mit der Buchführung vertraut sein.

per 15. Februar oder 1. März.

Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Beifügung der Zeugnisse und Angabe der feierlichen Thätigkeit werden erbeten unter N. A. 123 an den Tagbl.-Verlag. 2895

Suche per 1. März

einen geprüften Maschinisten

der die Bedienung einer **Linde'schen** Säble- und elektr. Beleuchtungsanlage durchaus versteht. Nur Solche, welche sich über ihre Leistungen in genannten Betrieben befriedigend ausweisen können, wollen ihre Offerten unter Beilage der Zeugnisse an **Mathes Müller** in Eltwille einleiten. 3085

Tüchtiger Schneider gesucht (Jahresstelle) **G. Nölker**, Schwalbacherstr. 45.

Gärtnergehülfe zum 15. Februar gesucht. **G. Gross**, Wellrichstr. 15.

Kellner, ja, f. Bier-Restaurant, sucht **Ritter's Bdr.**, Webergasse 15.

Ein **junger flotter Kellner** für ein Bier-Restaurant gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3109

Sofort gesucht **jüngere tüchtige Restaurationskellner**, tüchtigen jungen Kuchendof, einen Kaffeeoch zur Aushilfe, zwei Hausburschen für Hotel und Restaurants, sowie für die Saison Oders, Zimmer, Restaurations- und Saalkellner, Kuchendof, Wäbe u. Hotelhausburschen durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

In meiner Eisenwaarenhandlung ein **groß & on detail**, verbunden mit Magazin für Haus- und Kuchengeräte, ist zu Oders eine **Verklingsstelle** zu belegen, und erbiete ich mir **schriftliche Offerten** mit in Abschrift beigefügtem letzten Schulzeugnis. 2547

L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen und aus anständiger Familie. 2697

J. Stamm, Große Burgstraße 7.

Für mein **Herrn-Confections- und Waarengeschäft** suche per sofort oder 1. April einen **Lehrling**. 2821

Hermann Brann, Langgasse 14.

Tapezierer-Lehrling gesucht. 3090

Carl Vahlert, Friedrichstraße 44.

Ein **braver kräftiger Junge** kann die Wegerei erlernen. Näh. Querstraße 2. 422

Gesucht ein **Kellnerlehrling**, 14 bis 15 Jahre alt, Bureau Germania.

Gesucht

ein **auter zuverlässiger Diener** Frankfurterstraße 8a.

Ein **tüchtiger Hausbursche** gesucht Moritzstraße 37, Laden.

Ein **junger Hausbursche** gesucht Häfnergasse 2.

Stadtkundiger kräftiger Hausbursche, 14-16 Jahre alt, sofort gesucht Langgasse 10.

Ein **tüchtiger Kutscher** gesucht Franz-Abtstraße 10.

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 3105

Ein **solider tüchtiger Fuhrmann** für dauernde Stellung, gesucht Emserstraße 16.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Mann** mit guter Handschrift sucht Beschäftig. Zu erfragen Schwalbacherstraße 79, 1. l.

Zuverlässiger Herrschaftskutscher

sucht gegen guten Lohn Stellung. Zeugnisabschrift steht zu Diensten. Letzte Stellung 9 Jahre. Anerbieten unter N. A. 123 durch **Ferd. Schnitzler** in Wehlar erbeten. 106

Anticher, Hof- od. Hausmeister,

Hotel re. re. Ein mit besten Zeugnissen versicherter, 9 Jahre bei derselben Herrschaft dienender (Berliner Gardist), 35 Jahre alt, geb. Westfale, z. Zeit noch in einer Provinzial-Anstalt dienend, sucht eine Stelle als Anticher, Herrschaftsdienster, Hausmeister, Verwalter, Vertrauensposten re. re., wenn möglich mit kleiner Familienwohnung, da derselbe beabsichtigt, sich später zu verheiraten. Caution kann gestellt werden. Auskunft erteilt ein hiesiger angelegener Herr. Adressen sub N. A. 99 postlagernd Wiesbaden. 2876

Ein Krankenwärter

sucht Stellung als **Badediener**; derselbe war in Kurhäusern, sowie Anstalten längere Jahre thätig und hat sich gute Zeugnisse erworben. Wertige Offerten unter N. A. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **junger verheir. Mann** sucht Stelle als **Auskäufer, Kassierer** oder sonst. Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. N. Tagbl.-Verl. 3089

Ein **tüchtiger Schweizer** sucht für sofort Stellung. Zu erfragen bei **Koster, Dierentmühle**.

Herrschafsdienster jeder Branche empfiehlt Bdr. Germania, Häfnergasse 5.

Rheinische Haus- u. Küchengeräthe-Fabrik,

10. Langgasse 10,

hält von heute bis Ende Februar einen

Inventur-Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen.



Wassereimer, ächt emaillirt, groß,

Mk. 1.40

Wassereimer, fein lackirt, groß,

Mk. —.90

Buxeimer, doppelt verzinkt,

Mk. —.80

Toilette-Eimer, ächt emaillirt, mit Ventilbedel,

Mk. 3.—

Toilette-Eimer, fein lackirt, mit Ventilbedel,

Mk. 2.50



! Besondere Gelegenheit!

Großer Posten

fein decorirter Kaffeekannen,
Theekannen u. Milchkannen,

so lange Vorrath reicht,

Pfund Mk. 1.50.



! Besondere Gelegenheit!

Großer Posten

fein decorirter Wasserkannen

in allen Größen,

so lange Vorrath,

Pfund Mk. 1.—.

Wasserkessel, ächt emaillirt, ca. 5 Schoppen Inhalt,

Mk. 1.80

Kaffeemühlen, zum Selbststellen, mit garantirt bestem Werk,

Mk. 1.60

Gemüsesieben in Emaille von

Mk. 1.—

Waschbecken, emaillirt, rund,

Mk. —.50

Waschtöpfe, doppelt verzinkt, nicht rostend,

Mk. 3.50

Bügeleisen, geschmiedet, mit doppeltem Boden,

Mk. 2.75

Hochtöpfe in nur bester Emaille, alle Größen.

Hochtöpfe in Eisen, hohe und niedere Form, von

Mk. —.45

Kartoffeldämpfer in nur bester Emaille, praktisch,

Mk. 2.25

Reibmaschinen für Brod, Kartoffeln, Mandeln etc.

Mk. 2.—

Purée-pressen, äußerst solide und praktisch,

Mk. 1.30

Wand- u. Tischlampen bedeutend unter Preis.



Außergewöhnlich billig.



Blumentische, Treppenleitern, Sitz-Badewannen, Fuß-Badewannen, Kinder-Badewannen, Feuergerätheständer, Schirmständer, Wirthschaftswaagen, Bürsten u. Besen, Löffel, Gabeln und Messer,

sowie alle anderen Artikel zu Ausverkaufspreisen.

Günstigste Gelegenheit für ganze Ausstattungen.

2963

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 65. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 8. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

⊙⊙ Specialität: Spitzen. ⊙⊙

11. Weber- 11. Ch. Hemmer, Weber- 11.
gasse gasse

empfiehlt

zu **Ausstattungen** u. dergl.

eine grossartige Auswahl **Weiss-Stickereien**, deutsche und Schweizer Fabrikate, in allen Breiten mit passenden Einsätzen.

Ganz besonders empfehle ich meine **vorzügliche Qualität**

Madapolam-Stickereien

auf einfachen und doppelten Stoff als

vollständiger Ersatz

für **Handarbeit**. Madapolam-Stickereien sind vom einfachen Bogenmuster bis zu den elegantesten breiten Mustern am Lager.

10 Meter **Hemden-Spitzen** von 15 Pf. an.
Vorhang-Spitzen in all. Breit. Mtr. v. 6 Pf. an.
Filet-Gulpure-Spitzen u. Einsätze.
Trimmings, Congress-Stoffe u. -Borden.
Wäsche-Bänder u. Wäsche-Buchstaben.

Leinene Spitzen Meter von 3 Pf. an.
Leinene Einsätze, 12 cm. br., Mtr. v. 35 Pf. an.
Gehäkelte Gardinen-Spitzen u. -Einsätze.
Gehäkelte Hemden- u. Hosen-Passen.
Gehäkelte Bett-Einsätze.

Leinene Klöppel-Spitzen und Einsätze

in allen Breiten und in den besten Qualitäten.

Gelegenheitskauf. 40 % unterm Preis.

Ein Posten Madapolam-Stickereien.

Von jedem Muster ist eine grössere Meterzahl vorhanden, weshalb dieselben sich auch vorzüglich zu ganzen Ausstattungen eignen. 3095

Ein Posten Tüll-Spitzen-Reste.

11. Weber- 11. Ch. Hemmer, Weber- 11.
gasse gasse



Restauration Kohlstädt,

21. Römerberg 21.

Donnerstag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr:
Grosse carnavalistische Sitzung mit Concert, wozu
alle Stammgäste, sowie Freunde und Gönner höflich einladet
C. Kohlstädt.

Eintritt frei.

Zu verkaufen

eiserne Bettstelle m. Sprungrahmen, Matraz, Federunterbett, 2 Kissen,
Federbett m. doppeltem Weisszeug und Bettdecke, ein Plüschdivan
Mozartstrasse 1a.

La Dulcisima,

eine aus den überseeischen Tabaken hergestellte 6-Pf.-Cigarre von hervor-
ragend feiner Qualität empfiehlt in alleiniger Niederlage 3098

J. C. Roth,

Wilhelmstrasse 42.

Nochäpfel das Pfund 12 Pf., **Reinetten** 20 Pf. zu
haben Geisbergstrasse 26.

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen,
für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts- Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)
etc. etc.

Bierstadt.



Fastnacht-Sonntag findet im Gasthaus zum **Vären** großer Maskenball statt, mit Vertheilung von 6 werthvollen Preisen (3 Herren- und 3 Damen-Preise). Saal-eröffnung 11 Min. vor 6 Uhr. Einzug des Prinzen nebst närrischem Gefolge 19 Min. vor $\frac{1}{8}$ Uhr. Eintrittspreis für Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 40 Pf., Masken 50 Pf. Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth **Stiehl, Meuss u. Bierbrauer**, sowie bei den Herren Kaufm. **Schohe, Pfeiffer u. Wendel**, sowie Abends an der Kasse. Es ladet freundlichst ein **W. Mepp**.

Weinrestaurant „Zur Neuen Oper“,

43. Taunusstraße 43.

Empfehle für heute Abend: **Has im Topf, Welschbraten, franz. Poulet, Leberfische** mit Sauerkraut. Gleichzeitig empfehle neuen 1892er Weißwein per Gl. 35 Pf.

W. Sprenger.

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau weilenden Kurkuren ein namentliches Verzeichniß verschaffen will, der abonnire auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der

Kurliste von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4403 eingetragen und kostet das Vierteljahr Mk. 1.50, für zwei Monate Mk. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Inserate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Erfolg begleitet; die 5-spaltige Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Eine große Parthie

Reiter in allen Farben, bestehend in: **Seide, Atlas, Sammet, schw. seid. Merveilleur, Robe 20 Mk., schw. Cachemir für Confitmanden, das Kleid 4.50 Mk., Cheviots, Sammgarn, Quackin in schöner Auswahl und besser Qualität, passend zu Anzügen und Beinkleidern, Rest 9 Mk.**

Neuheiten in hocheleganten modernen Mänteln und Jaquettes zu sehr billigen Preisen.

Nur **Neurostraße 21, Bart, kein Laden.**

Maskenbilder

in größter Auswahl.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Ecke der Saal- und Webergasse.

Unterricht

Französischer Unterricht wird ertht. N. Tagbl.-Verl. 2185

Klavier-Unterricht gründlich, billigh. N. Tagbl.-Verlag. 2264

Zither-, Mandolin-, Guitarren-
Unterricht ertht nach einer leicht fasslichen Methode 1094

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Gründlicher **Klavier-Unterricht** wird ertht von einer gebildeten Dame. Zu erfragen **Louisenstraße 33, Bart.**

Eine Dame wünscht Unterricht im **Leberschnitt u. in der Porzellan-Malerei.** Gef. Off. unter **S. M. Hauptpostlagernd.**

An einem soeben beginnenden **Kursus im**

Spitzenklöppeln können noch einige Damen theilnehmen. Honorar Mk. 10.— 3061

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Käse

10-Pfd.-Probepostcolli Mk. 3.20 und
Mk. 3.— u. Mk. 3.50 portofrei.

Golst. Holländer Käse à Centner	Mk. 23.—
Golst. Limburger Käse à Centner	Mk. 22.—
Golst. Emmentaler Käse à Centner	Mk. 28.—
ab hier gegen Nachnahme empfiehlt	146

Julius Werner, Neumünster i. S.
Größtes Geschäft seiner Art in Goldstein.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an
unserem schweren Verluste sprechen wir hiermit den
tiefgefühltesten Dank aus. 3099

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Rücker, Wwe.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß der liebe Gott meinen lieben Sohn, unsern
Bruder und Enkel,

Wilhelm,

nach kurzem Leiden zu sich gerufen hat.

Um stille Theilnahme bittet

Katharine Kösch.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 1/4 Uhr,
vom Trauerhause, Webergasse 46, aus statt. 3101

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die Trauer-Anzeige, daß Gott
der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, die Wittwe des Herzogl. Nassauischen
Kammerdieners Heinrich Wilhelm Weyland,

Marie Magdalene,

geb. Noll,

gestern Nachmittag nach kurzem, schwerem Leiden zu sich gerufen hat.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verbliebenen in aller Stille statt.

Wiesbaden, den 7. Februar 1893.

3107

Verloren. Gefunden

Ein schwarzer Dachshund

mit gelben Abzeichen ist entlaufen. Abzugeben Röderstraße 17. Vor
Ankauf wird gewarnt. 3024

Entlaufen

ein Fox-Terrier mit 3 schwarzen, runden Flecken auf dem Rücken. Hört
auf den Namen „Dini“. Abzugeben gegen gute Belohnung Dranien-
straße 13, 1.

Ein Hund entlaufen Behrstraße 11.

Ein neuer Kassenschrant billig zu verkaufen.
Ferd. Hanson, Morisstraße 41. 8081

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa,
mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, um-
geben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den
Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und
Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu
vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 2196

Neues Haus, Oelfteinfront, nächst der Rheinstraße, 3-stöckig, je 5 Zimmer in der Etage, für 60,000 Mk. zu verl. Rentirt vollständig eine Wohnung frei. **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30 a. 2227

Haus, beste Lage, mit Gärten und großen Zimmerräumen zu verkaufen. Auch wird eine fl. Villa oder Haus in Tauch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gesl. Off. d. Selbstreflect. unter **D. O. 290** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2197



In staubfreier Lage, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche Villa mit schönem Garten, Flächengehalt 32 Ruthen, für **52,000 Mk.** zu verkaufen. **Herrliche Fernsicht**, Wald in der Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Tannusstraße 18. 2340

Haus mit Wirthschaft

in bester Lage, auch f. Weinstube, preiswerth und unter günst. Beding. z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2591

Das Haus Louisenstraße 8

ist Erbtheilung halber auf April d. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an **Geb. Esch**, Balmühle. 2203

Etagen-Villa m. 3 schönen Wohnungen (vermietet), auch Stallung, in der Nähe der Frankfurterstr. und Kuranlagen, in schöner und angenehmer Lage, auch für Pension sehr geeignet, Wegzugs halber zu verkaufen durch **Jos. Imand**, Al. Burgstraße 8. 434

Haus auf dem Römerberg, mit Thorfahrt, ist mit einer kleinen Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen Mauergrasse 9.

Geschäftsbaus, für Bäcker, Metzger und Wirthe zu verkaufen. Näh. Al. Burgstraße 8.

Haus mit Bäckerei

mit Kundschaft u. Inventar, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch sehr gut für Metzgerei, Schmiede, Wagner, Fuhrleute u. i. w. Offerten beliebe man unter **P. H. 169** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 3087

Villa, nur einige Minuten vom Kochbrunnen, Wegzugs halber für den festen Preis v. 50,000 Mk. zu verkaufen. **Jos. Imand**, Al. Burgstraße 8. 434

Für Schweinemetzger!

In Offenbach a. M. ist in feiner Geschäftslage ein

Haus,

besonders für Schweinemetzger geeignet, für den außergewöhnlich billigen Preis von Mk. 24,000 und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu

verkaufen.

Reflectanten wollen ihre Adressen gest. unter **D. 1756** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M., zur Weiterbeförderung einreichen. (F. opt. 18/2.)

Immobilien zu kaufen gesucht.

Al. Villa,

in oder bei Wiesbaden, in gesunder Lage und mit schöner Aussicht, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. u. **G. F. 117** an den Tagbl.-Verlag erb.

In nächster Umgebung Wiesbadens

Banterrair

für Villa gesucht, ev. auch im

(F. a. 60/2) 176

Tauch

gegen solid. Zinshaus in Frankfurt a. M. Offerten mit Lage und Preisang. u. **F. 1779** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.



Geldverkehr

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolf**, Weißstraße 5, 2. 15608

Capital von Privaten wie Instituten auf **Hypotheken** besorgt discret und prompt **G. Walch**, Franzplatz 4. 15604

Capitalien zu leihen gesucht.

175,000

Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen doppelt gerichtliche Sicherheit, zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. 1146

J. Meier, Hypoth.-Agentur, Tannusstr. 18.

25,000 Mk. auf gute 1. Hypothek unter der Hälfte des Werthes zu 4 % per Juli von solid. pünft. Zahler (nur von Selbstverleibern) gesucht. Off. sub **H. H. 34** an den Tagbl.-Verlag. 2510

20,000 und 40,000 Mk.

zur 2. Stelle à 4 1/2 bis 5 % sofort od. April ges. Obj. sehr rent. 794

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tannusstraße 18.

2000, 3000, 5000, 15,000 und 30,000 Mark sofort gesucht. Gesl. Offerten unter **L. H. 165** an den Tagbl.-Verlag.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung.

L. RETTENMAYER, (mech. Aufzug) Rheinstraße 21, Part.
ETABLIRT 1842.

Bureau & Möbelspeicher
WIESBADEN.
2164

Prompte Spedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Miethgesuche

Gesucht auf sof. od. 1. April ein gutgehendes Colonialwaarengeschäft zu mieten oder zu kaufen. Off. unter **A. Z. A. 528** an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Etagen-Wohnung 7 Zimmern u. Garten in freier gesunder Lage wird z. 1. April gesucht. Adressen unter **H. G. 140** an den Tagbl.-Verlag.

Geräum. Part.-Wohnung im ansehnlichen Stadtheile, 650 Mk. gesucht. Off. unter **Z. H. 176** an den Tagbl.-Verlag erb.
Zum 1. April wird eine elegante Wohnung von 4 Zimmern (1. Stock) in feiner Lage zu mieten gesucht. Offerten unter **A. J. 127** an den Tagbl.-Verlag. 3113

Ein ruh. Dame sucht zum 1. April kleine abgeheftete reinliche Wohnung (2 Zimmer, Küche, Keller) zu mieten. Fr. Off. mit Preisang. u. **M. H. 166** an den Tagbl.-Verlag.

Ein mittelgroßer Laden in der Nähe vom Kochbrunnen per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **S. G. 149** an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit anstehender Wohnung, worin schon Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, oder solches eingerichtet werden kann, in besserem Stadtheile (Louisen- oder Friedrichstraße bevorzugt) per gleich oder später zu mieten gesucht. Gesl. Offerten beliebe man unter Chiffre **C. H. 157** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Keller, welcher sich z. einem Malchenbier-Geschäft eignet, nebst Wohnung wird gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Chiffre **H. H. 156** an den Tagbl.-Verl. einzusenden.

Fremden-Pension

Villa La Rosière,

Elisabethenstraße 15.

Einige Zimmer frei.

2008

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal.

2205

Möblirte Zimmer mit Pension.

Eine Schülerin oder junges Mädchen findet auf bürgerliche Pension nebst freundlichem Familien-Anschluß. Auf Wunsch französische Unterhaltung. Dranienstraße 35, Hb. 1. St. I.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

2204

Vermietungen

Geschäftslökhle etc.

Marktstraße 12 p. 1. Juli großes Entresol mit oder ohne Wohnung, Vertheilung und Hof.

Für Puh- u. Modewaaren-Geschäft sehr geeigneter Laden ist billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3082

Der Laden (jetziger Inhaber L. Strauss)

ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“

Langgasse 32. 1493

Ein für Buchbinderei, Schreib- u. Portefeuillewaaren-Geschäft sehr geeigneter großer Laden mit Werkstatt billig zu vermieten. 250?
Sagt der Tagbl.-Verlag. 3083
Ein Teil Werkst. a. gl. o. 1. April z. verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. 1741
Mörichstraße 6 Lagerraum zu vermieten. 1837

Wohnungen.

Adelheidsstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. B. 2297
Adolphsallee 49 eleg. Hochparterre mit Vor- u. Hintergarten, 3. Etage von 5-6 großen Zimmern, Bad, Balkon u., billigst zu verm. 2037
Adolphstraße 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden auf gleich oder 1. April zu vermieten. 956
Adolphstraße 6, Part., 5 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 2691

Albrechtstraße 35

Ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim., Salon mit Balkon, Küche u., zum 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. Eingang 10-1 u. 3-5 Uhr. 400
Schöne Aussicht 16, 2. Et., 5 Zimmer, Bad u. sonst. Zubehör zu vermieten. Näh. Adolphstraße 6, Part. 2690
Delaspesstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Friedrichstraße 31,

Ecke der Neugasse und Friedrichstraße, Parterre-Wohnung, bestehend in sechs großen hohen Zimmern (Front), großer Küche nebst Zubehör, per 1. April ev. früher zu vermieten. Sehr geeignet für Geschäftsräume u. Bureau. Näh. Friedrichstraße 34. 3046

Moritz Herz & Co.

Herrngartenstraße 5 Part. und 1. Etage, je 5 eleg. Zimmer, Bad u., per April zu vermieten. Näh. Vierstädterstraße 3 u. Hauptstr. 2010
Mörichstraße 12, 3 Et., billiges schönes Logis, 4 große Zimmer, Küche und Zubehör. 2298

Mörichstraße 12, 4 Et., schönes Logis, 4 große Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, für 600 Mk. 2298

Mörichstraße 23 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und vollständigem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120

Mörichstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 2198

Möhringstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badzimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1130

Nerostraße 3

Ist die zweite Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei Wilh. Feller. 2010

Philippstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippstraße 39a. 2298

Philippstraße 43 u. 45

Ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 2814

Römerberg 12 drei Wohnungen von je einem Zimmer mit Zubehör per März zu vermieten. Näh. Karstraße 2 bei Erb. 201

Römerberg 20, 2. Et., 2 Wohnungen zum 1. April zu verm. 1224

Schlichterstraße 7 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Walfmühlstraße 20 große und fl. Wohnung sofort oder später. 201

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, 3. Etage, in ruhigem Hause, nahe der Bahnstation Albrechtstraße, auf 1. April, event. späterer Termin mit Ausstattung früheren Einzugs, zu verm. Großer Balkon nach der sonnigen Hofseite, Gärten am Hause. Anfragen unter K. F. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2923

Herrschaftliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten Jdsteinerstraße 5. 2199

Möblierte Wohnungen.

Villa Sietta, Kapellenstraße 8,

ist möbl. Bel-Etage, 3-4 Zimmer, und einzelne Z. preisw. abzugeben. Auch 3-4 fl. Zimmer mit billiger Familien-Pension. 24657
Tannusstraße 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 820

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 35, Bdh. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 2299
Bleichstraße 2, 1. großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025
Bleichstraße 4, 3 r., gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 22025
Dohheimerstr. 18, 2 Et., ein frdl. möbl. Zim. an sol. Herrn z. v. 1526
Emserstraße 2, Part. 1., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 2300
Frankenstraße 5, Hinterh. 1 Et. r., möbl. Zimmer zu verm. 2700
Helenenstraße 10, 2 Et., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2269
Kirchgraben 6, 2 Et., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 2330
Kirchgasse 35 2 gut möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten. 3062
Richelsberg 9a, 1 Et., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 3112
Mörichstraße 6, 2 Et. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3062
Mörichstraße 13, Ecke Adelheidsstraße, Bel-Etage, möbl. Zimmer. 24851

Nicolasstraße 21,

Bel-Etage, Salon u. Schlafzimmer mit auch ohne Pension zu vermieten. 1873
Rheinstraße 55 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 2288
Schwalbacherstraße 53, 1 Et., sch. möbl. Zimmer zu verm. 2288
Sedanstraße 5, Hinterh. 1, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an zwei anständige Herren zu vermieten. 2736
Waltamstraße 14/16, 2 l., hübsch möbl. Zimmer an feines Kadenfräulein oder sol. Beamten mit Pens. bill. zu v. 3066
Waltamstraße 20, 1. Et. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1270
Waltamstraße 23 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 24659
Webergasse 38, 2 rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3050
Zwei gr. schöne möbl. Parterrezimmer, sowie ein kleines, zusammen oder einzeln zu verm. Dohheimerstraße 26. 2511
Schön möbl. Zimmer nebst Schlaf-Cabinet, b. einer allein. Frau, in anst. Hause, billig zu verm. Näh. Adelheidsstraße 26, 3.
Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 Et. 2202
Per 1. April 2-4 Zimmer, Bel-Etage, in der vorderen Tannusstraße möbliert oder unmöbliert preiswürdig zu vermieten. Auf Wunsch Pension und Pflege im Hause. Näh. Tannusstraße 26, im Kurzwaaaren-Geschäft. 2238

Ein schönes gr. Zimmer mit 1 od. 2 Betten für einen od. zwei j. Herren mit oder ohne Pension zu vermieten Dohheimerstraße 15, 1 Et.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Haulbrunnstraße 8, 2. Et. l. Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgraben 13, 2.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. sof. zu verm. Neugasse 12, B. 3.

Ein hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Webergasse 4, Hinterh. 2 r. 3043

Kirchgasse 45, Wiener Schulager, möbl. Mansarde sof. z. verm. 2930

Nerothal 7, am Kriegerdenkmal, grades sch. möbl. Frontispiz-Wohn- u. Schlafzimmer (prachtvolle Aussicht) mit j. g. Pension auf gl. oder sp. an einen Herrn zu vermieten. 3054

Neugasse 16, Al. Kirchgasse 1 möbl. Mansarde zu vermieten. 3075

Bleichstraße 3, 1. Et., erhalten reibl. Arbeiter Schlafstelle. 1995

Hermannstraße 26, Hth. 2 r., erh. zwei r. Arb. Kost u. Logis. 2871

Drancienstraße 23, Mittelb. 2 Tr. l., erh. brave Leute Kost u. Logis. Ein jg. Mann l. Kost u. Logis erhalten Bleichstr. 11, 1. Et. l. 3106

Ein oder zwei reinliche Arbeiter erhalten gute bürgerl. Kost u. Logis, per Woche 8.50 Mk. Dohheimerstraße 16, 1 Et.

Bessere Arbeiter erhalten schönes Logis Ellenbogengasse 7, S. 3 l. 2597

Ein auch zwei Arbeiter erh. ein schönes Zimmer Feldstraße 20, Hinterh. Anst. Mädchen kann Schlafstelle erh. Näh. Platterstr. 38, bei Cürten.

Anständiger Arbeiter erh. b. Logis Wellrigstraße 46, S. 1 Et. l.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Es können ein od. zwei leere oder möblierte Zimmer an einen älteren Herrn abgegeben werden (mit Familienanschluss) bei ein. erjüng. Witwe.

Offerten unter T. H. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Dohheimerstraße 9 zwei heizb. Man. an einzeln. Pers. zu verm. 819

Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Verpachtungen

Grundstück, 1 M. 22 Rth., an der Frankfurterstraße auch passend für Gärtnerei zu verpachten. Näh. Schulberg 15, 1. Et. 931

Fremden-Verzeichniss vom 7. Februar 1893.

Adler. Moskiewice, Kfm. Paris Markgraf, Kfm. Berlin Schroeder, Oberlahnstein Haas, Kfm. Worms Hörter, Coblenz Dölle, Kfm. Berlin Levinger, Kfm. Pforzheim Rossberg, Kfm. m. Fr. Köln Stahlmann, Frl. Köln Bloem, m. Fr. Düsseldorf Lillienfeld, Kfm. Paris Rath, Justizr. Weilburg von Balow, Offiz. Marburg	Alteesaal. Meyer, Kfm. Speyer Central-Hotel. Voelker, Kfm. Wetzlar Peltzer, Hof Armada Joost, Kfm. Köln Deutsches Reich. Freiherr von Busche, Trier Witter, Kfm. Mülhausen Engel. Schütt, Fr. Rent. Kiel Meyer, Kfm. Kiel Bang, Rent. Karlsruhe Englischer Hof. Baron von Oltershausen, Offizier. Würzen Einhorn. Zenner, Kfm. Mannheim	Viehmeier, Kfm. Köln Hohler, Insp. Osterspau Männel, Kfm. Leipzig Michaelis, Charlottenburg Pineuss, Kfm. Berlin Eisenbahn-Hotel. Kuntz, Kfm. Breslau Himmelsbach, Karlsruhe Krause, Frl. Köln Hansen, Saarlouis Krause, Kfm. Gotha Schaudron, Edersheim Europäischer Hof. Funke, Fr. Hamburg Grüner Wald. Oberhössel, Kfm. Kettwig Strauch, Kfm. Wien Künsmüller, Osnabrück Grünebaum, Kfm. München Gropius, Oberlehr. Weilburg Kienitz-Geflosch, Weilburg Frohwein, Diez Peiseler, Kfm. Remscheid Schudnat, Kfm. Remscheid Vier Jahreszeiten. Thomson, Fr. Schottland Thomson, Frl. Schottland Sanator. Lindenhof. Meissner, Magdeburg Hotel Minerva. Miquel, Offizier. Hagenau Gossog, Kfm. Frankfurt	Nassauer Hof. Sr. Durchl. Fürst Oginski, Rittergutsbes. m. B. Retow Gesselt, Graf. Frankfurt Hotel du Nord. Musser, m. Fr. Radesheim Nonnenhof. Sjoywist, Döbeln Böttner, Zabern Schurp, Aachen Heim, m. Fr. Frankfurt Meineber, Kfm. Berlin Loesser, Kfm. Berlin Noffke, Kfm. Berlin Baum, Kfm. Naumburg Sauer, Kfm. Stuttgart Engelmann, Weilburg Schumacher, Fbkb. Kalk Linz, Kfm. Berlin Jaroslowsky, Kfm. Berlin Aufscho, Kfm. Berlin Blum, Kfm. Frankfurt Arnoldi, Waltershausen Doss, Kfm. Hamburg Voigt, Pfr. Offenbach Igel, m. Fr. Lorch Dr. Fagenstecher's Augenklinik. Buxton, Fr. Knighton Wakefield, Fr. Birkland Wakefield, Frl. Birkland Pariser Hof. Surmann, Kfm. Klingenthal	Pfälzer Hof. Gruber, St. Goarshausen Neuberger, Kfm. Dauborn Hennig, Fr. Würzburg Zur guten Quelle. Müller, Kfm. Korb Buchner, Kfm. Umnau Rempner, Kfm. Russ-Polen Muth, Kfm. Niederselters Rhein-Hotel. Redlich, Rent. Berlin Kessler, Rent. Frankfurt von Rommel, Offiz. Diez Baensch, Kfm. Magdeburg Baensch, Magdeburg Kronheim, Fr. m. T. Berlin Grünig, m. Fr. Zwickau von Plessen, Amsterdam Winter, Ing. Lausanne Ritter's Hotel garni und Pension. Gutzeit, Pfaffendorf Mack, Fr. Montabaur Rose. Blandy, Canary Koch, m. Fr. Würzburg Graf Zech, Burkersrode, m. Fr. Sachsen Weisser Schwan. von Kendell, Hagenau Bache, Prof. Hertschholm Tannus-Hotel. Becker, Fbkb. Bialistock	Giffenig, Kfm. Hamburg Jeidels, Fr. m. S. Würzburg von Sandart, Saarlouis von Wolff, Hptm. Darmstadt Staut, Kfm. Bonn Hinrichs, Kfm. London Nolte, Syndikus. Pforzheim von Teeger, Bockenheim von Kratz, Hptm. Hanau de Hessele, Düsseldorf von Radeke, Potsdam von Braungehrens, Fr. m. Tochter. Berlin D'Avis, Kfm. Köln Reuter, m. Fr. Frankfurt Hotel Victoria. von Conring, Strassburg Hotel Vogel. Braun, m. Fr. Dormagen Schulz, Zahnarzt. Marburg Schuler, Fbkb. Schwelm Hotel Weins. Wagner, Gnadenenthal Schröder, Pfr. Hachenburg Holz, Danzig Hems-Cutie, Kfm. Eppingen In Privathäusern: Villa Louise. Wandesleben, Fr. Sobernheim Linsenbroth, Fr. Creuznach Hotel Pension Quisisana. Salm, m. Bed. Düsseldorf Macartney Hill, 2 Frl. London
--	--	--	---	---	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Väter Sünden.

(20. Fortsetzung.)

Roman von H. Schaffer.

(Nachdruck verboten.)

An einem warmen Spätsommerabend kamen Arnold und Eva zu Fuß nach Mülhensburg, Beide fröhlich und mit einem Anfluge von Glück in ihren Mienen.

Während Arnold der Mutter den Arm bot und sie wie in früheren Zeiten zu vertraulicher Zwiesprache in den Garten führte, plauderten Eva und Gertrud über alltägliche Dinge. Dabei entging der Letzteren nicht eine gewisse Zerstreuung der Freundin, und, gewohnt, an Allem theilzunehmen, was diese bewegte, sagte sie:

„Es beschäftigt Dich etwas Besonderes, liebe Eva, und der helle Blick Deines Auges läßt mich hoffen, daß es etwas Gutes ist.“

Eva schlang den Arm um ihren Hals und sagte, ihr erglühendes Gesicht an Gertruds Schulter lehrend, leise:

„Du hast recht gesehen, Gertrud. Vor einem Jahre forderte Gott ein Opfer von meinem Herzen, so groß und schwer, daß ich meinte, ich müßte darüber zu Grunde gehen. Und jetzt — will er mir geben, was ich nicht zu hoffen gewagt. O Gertrud, hilf mir, daß ich des Glückes werth sei, ein Kind zu besitzen.“

Nie war die junge Frau Gertrud schöner erschienen, als in dieser rührenden Stimmung, und überwältigt von dem Eindrucke, drückte sie sie aus Herz und gab in bewegten Worten ihrer Freude Ausdruck.

„Nun muß sich Alles, Alles wenden,“ klang es ihr noch spät Abends durch den Sinn. Gott sendet den getrennten Herzen das rechte Band, und ein Friedensengel wird im Stanzlauer Hause einkehren.

XX.

Der Herbst zog mit trübem, stürmischem Wetter herein, aber Eva ferner schien es anzumuthen wie Frühlingswehen. Je bestimmter sich die neue Hoffnung ihrer Seele bemächtigte, desto mehr wich die Schwermuthswolke, die so lange ihr Wesen beschattet hatte. Auch auf Arnold übte der Blick in die Zukunft einen günstigen Einfluß, und zeitweise schienen sich die Gefühle hingebender Leidenschaft von ehemals wieder in ihm zu regen. Er umgab seine schöne Frau mit Aufmerksamkeiten und hatte ihr

eine Welt zu Füßen legen mögen, fiel dann aber oft genug in seine misstrauische Reizbarkeit zurück.

In einem feuchtkalten Octobermorgen ward Arnold von Vetter Hugo und Konrad Herbst zu einer Jagd auf Schwarzwild abgeholt. Eva hatte die Herren zu Pferde ein Stück Wegs begleitet und trennte sich kurz vor Czerno von ihnen, in ruhigerem Tempo den Heimweg einselnd. In tiefes Sinnen verloren, ließ sie eine Weile die Zügel schlaff hängen und beachtete es nicht, daß Luna die Chaussee verließ und einen Feldweg wählte. Als sie aus ihren Träumen erwachte, befand sie sich in einer Gegend, die ihr auf den ersten Blick fremd erschien. Vor ihr dehnte sich eine Kette kahler Sandhügel, über welche der baumlose, von Finstern und Steinen eingefasste Weg führte. Sie ritt auf die Höhe und sah in der Ferne Staniewo unter seinen steilen Pyramidenpappeln liegen.

Jetzt erkannte sie den Ort. Hier hatte sie Rudolph Lankau zum ersten Male gesehen und den Anfang seiner trostlosen Geschichte gehört. Dort links auf dem Sandhügel mühte das Kreuz von seiner Mutter Grab zu sehen sein, das er so tren besuch und gepflegt hatte. Ihre Augen fanden es nicht. Und doch war es jene Stelle; sie hatte sich den Platz genau gemerkt. Mit einer schnellen Bewegung trieb sie ihr Pferd über das Stoppelfeld dem abgelegenen Friedhof zu. Kaum sichtbare, kleine, kahle Sandwellen deuteten die Ruhestätte der hier verscharrten Unglücklichen an, und von dem wohlgepflegten, mit Rosen und Schlingpflanzen gezierten Grabhügel der Frau Lankau war nur ein formloser Keil übrig. Das Kreuz war verschwunden.

Ein tiefer Seufzer hob Evas Brust, als sie ihr Pferd herumwarf. „Alles dahin,“ sagte sie zu sich selbst, „Liebe, Hoffnung und Leben! Armer Rudolph!“

Wie oft hatte sie des unglücklichen jungen Studenten gedacht in diesem letzten Jahre. Seit jener furchtbaren Mitternacht, in der sie ihm zur Flucht verholten, war kein Lebenszeichen zu ihr gedrungen. Es stand fest, daß Rudolph sich nicht mehr in der Gegend hatte blicken lassen. Unter den Gutsleuten war die

Meinung getheilt. Einige behaupteten, er sei nach Amerika geflohen, Andere, er habe seinen Tod in der Weichsel gesucht.

Mit diesen dunklen Fragen beschäftigt, setzte sie ihren Weg fort, Staniewo im Bogen umreitend, aus Furcht, dem unheimlichen Schwärmerantlitze des alten Lantau zu begegnen.

In die Lindenallee einbiegend, die in fast gerader Linie von Staniewo nach Stanzlau führte, war sie überrascht, einer altmodischen, vierspännigen Karosse mit Vorreitern und Bedienten in silberstrogenen Livree zu begegnen, die in schwerfälligem Trabe dem Nachigute zufuhr. Im Vorüberreiten bemerkte Eva die zusammengesunkene Gestalt eines Greises in der Kutsche, deren Schlag mit einem Wappen und darüber schwebender Krone geziert war.

Diese Begegnung, die ihre Gedanken an Rudolph so jäh unterbrochen hatte, regte die junge Frau seltsam auf. Daheim angekommen, überraschte sie sich öfter als einmal dabei, im Geiste die sonderbare Erscheinung in geheimnißvoller Verbindung mit der Person Rudolphs zu bringen, ohne dabei einer klaren Vorstellung Raum zu geben.

Als am Abend Ramsell Hannchen mit ihrer wichtigsten Miene zu ihr ins Zimmer trat, sah Eva ihr mit so gespanntem Blicke entgegen, daß diese ihren Bericht sogleich begann.

„Nein, gnädige Frau, nun muß die Welt bald untergehen, denn so was ist meintage noch nicht passiert, daß der alte Fürstbischof von Brochowitz in höchst hero eigenster Persönlichkeit, bei seinem hochbetagten Alter und seiner hinfälligen Körperlichkeit zum Pächter Lantau nach Staniewo fährt. Als ich das hörte, sagte ich gleich: „Dahinter steckt etwas.“ Und nun ist es herauf. Was meinen gnädige Frau wohl von dem Universitäts- dem Herrn Rudolph? Es fällt ihm gar nicht ein, todt zu sein, wie die Leute sagten. Er wird doch noch geistlich, und der Fürstbischof ist heute selbst zum alten Lantau gefahren, der nichts mehr von seinem Sohne gewußt hat, und hat ihm über seine unsinnige Wütherei die Leviten gelesen und ihm Alles mitgetheilt. Der Alte ist ganz aus der Bude gerathen vor Freude. Rudolph kommt auf kurze Zeit nach Hause und wird im nächsten Jahr zum Priester geweiht. Amen! Das ist die Geschichte gnädige Frau!“

Das biedere Hannchen hatte sich völlig außer Athem gesprochen und weidete sich an der Aufregung in den Mienen ihrer Herrin.

„Glauben Sie wirklich, daß so etwas möglich wäre? fragte diese nach einer Pause.

„Das steht so fest, gnädige Frau, wie ich hier auf meinen zwei Füßen vor Ihnen.“

„Ich meine, ob er wirklich Priester wird? Es ist nicht zu fassen, Hannchen. Er hätte keinen Beruf zum Priesterstande, und dieses heilige und schwerste aller Aemter ohne Beruf anzutreten, leichtsinnig und gewissenlos — o, das ist furchtbar — viel schlimmer, als hätte er seinem Leben ein Ende gemacht,“ schloß sie, traurig das Haupt aufstützend.

„Das sage ich auch,“ fiel die Ramsell lebhaft ein. „Lieber einen Strid um den Hals und 'u biden Stein daran — und dann, wo die Weichsel am tiefsten ist. Mich hält kein Engel und kein Teufel dazu gekriegt. Aber glauben Sie nur, gnädige Frau, in dem Herrn Rudolph steckt kein Charakter und keine Courage nicht. Der hat gedacht: Der Tod kommt mir immer noch früh genug. Er wird sich so gut wie die Andern daran gewöhnen, den Leuten frommen Krimskräms vorzumachen.“

Eva winkte der eifrigen Sprecherin Einhalt.

„Lassen Sie gut sein, Hannchen, das sind ernste Dinge, über die wir nicht Richter sind.“

„Das meine ich auch nicht, gnädige Frau,“ lenkte sie ein. „Es ist ja man bloß natürlich, daß der Mensch von zwei Sünden die wählt, die ihm am leichtesten wird. Wenn er ins Wasser gegangen wäre, hätte der liebe Gott ihm leicht sagen können: Was, Du kommst, ehe daß ich Dich gerufen habe? Meinst Du, daß ich solche Ausreißer in meinen Himmel aufnehme? Was hält er dann gehabt? Nun kann er doch noch lange ganz gemüthlich auf der Erde leben und braucht an den Hofuspotus gar nicht zu glauben, den er alle Tage vor den Leuten treibt.“

Eva sah, daß ihre, im ersten Schreck hingeworfene Versicherung die gute Wirthin zu gefährlichen Folgerungen angeregt hatte, und

machte dem Gespräch mit der Bemerkung ein Ende: „Gott weiß allein, durch welche bittere Kämpfe der arme junge Mann zu seinem Entschluß gekommen ist. Jedenfalls ist er mehr zu beklagen, als zu verurtheilen.“

„Ich wollte Zeit meines Lebens lieber Schweine hüten,“ setzte Hannchen bekräftigend hinzu.

Bis tief in die Nacht hinein beschäftigte das Gehörte Evas Gedanken. Arnold fand sie bei seiner Rückkehr noch wach und erfuhr die traurige Geschichte, während er sich zur Ruhe begab. Er setzte der Mittheilung eine kalte Ruhe entgegen.

„Weshalb regt Dich die Sache so auf? Es ist doch nichts Ungewöhnliches daran,“ sagte er kurz.

„Der Unglückliche geht den Weg, den er selbst als sein Verderben betrachtet, Arnold.“

„Nah, nur keine Sentimentalität! Warum ist er zu feige, der Sache ein Ende zu machen? Es wird ihm wohl nicht so schwer fallen, ein frommes Gesicht zu schneiden. Schließlich kommt doch im Leben Alles auf Betrug heraus — Pflaße oder Laie, es ist alles eins!“

Er warf sich auf die andere Seite und schien bald darauf zu schlafen. Eva aber schloß diese Nacht kein Auge. Ihre Theilnahme blieb Rudolph, es mochte aus ihm werden, was da wollte. Wie viel gleiche Seiten fand sie in seinem und ihrem Geschick, und Beide waren sie noch fern vom Ziele des Lebens. Wer konnte sagen, durch welche Kämpfe hindurch sie es einst erreichen würden?

XXI.

Die Aprilsonne leuchtete erwärmend und neuschaffend über die Erde. Im Mühlenburger Garten hatte sie Schaaren von Frühlingskindern wach geküßt. Vom zarten Schneeglöckchen bis zur gluthfarbigen Tulpe waren sie Alle erschienen und wiegten sich grüßend im Morgenwinde, als Gertrud aus der Veranda trat, um ihren gewohnten Gang ins Dorf anzutreten. Aber sie kam heute nur bis an das Seeufer. Dort blieb sie wie gebannt stehen, unverwandt nach dem Stanzlauer Hause hinüberblickend. Sie irrte nicht; vom Dache wehte und winkte die große Flagge, das verabredete Zeichen, daß Arnold und Eva ein Erbe geschenkt war.

Wie im Sturme lief sie zum Hause zurück, der Tante die Freudenbotschaft zu bringen. Fast zu gleicher Zeit hielt am Hauptportal ein reitender Bote mit der Bestätigung des frohen Ereignisses. Arnold meldete im flüchtigen Zeilen, daß ihm am frühen Morgen ein Sohn geboren sei.

Die alte Dame war froh bewegt.

„O, nun kann Alles noch gut werden. Gott segne das Kind und schüle unsere Eva! Fahre nur gleich hinüber, Gertrud, und sieh' nach dem Nechten. Ich muß wissen, wie es mit Eva steht.“

Als Gertrud eine Stunde später in Stanzlau ankam, trat ihr Arnold in der Vorhalle entgegen. Obgleich sich in seinen Zügen Freude malte, zogen doch auch Schatten darüber hin, die sie sich als Sorge um seine junge Gattin deutete. Hatte sie lange nicht mehr den alten herzlichen Ton mit ihm finden können, so kam es sie heute wieder leicht an, ihn mit warmem Händedruck zu beglückwünschen.

Ihre Frage nach Eva ward vom Doktor beantwortet, der, zur Abfahrt geklistet, in die Halle trat.

„Alles comme il faut, verehrte Kollegin!“ rief er. „Aber jetzt kein Wiedersehen, wenn ich bitten darf. Die junge Mutter muß mehrere Stunden völlige Ruhe haben und darf Sie erst Abends sehen. Ganz ohne Alterationen geht das nicht ab. Also hübsch Geduld!“

„Aber meinen Sohn muß Du sehen,“ sagte Arnold, als der Doktor fort war.

Er winkte die Wärterin mit dem schlafenden Knäbchen leise in den Salon. Es war ein schönes, kräftiges Kind. Gertrud nahm es in den Arm und beugte sich darüber, um die Thränen nicht sehen zu lassen, die ihr heiß in die Augen gestiegen waren. Da schlug der Kleine die Augen auf, große dunkelbraune Sterne. Aber gleich darauf verzog er den kleinen Mund und fing an zu schreien.

Die Wärterin nahm der jungen Dame das Kind ab und sagte vorwurfsvoll:

„Nein, Fräuleinchen, keine Thräne darf auf ein neugeborenes Kind fallen, das bedeutet Unglück!“

(Fortsetzung folgt.)

Mittwoch, den 8. Februar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Karthaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humor. Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Nur dem König. — Tanz.
 — Durch's Ohr.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Recher'scher Damen-Gesangsverein. 6 Uhr: Chorprobe.
Verein für Raft, Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Vortrag.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Humor.-carnevalist. Herren-Abend.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radsfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Recher'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Habelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechtritte und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Abends 9—10 Uhr: Gesangsprobe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Kaiser- und Laskirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Lallia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Platterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemeinsame Bibelbesprechung. — Bücherausgabe. — Tragekasten.
Katholischer Lehrkränzchen-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Arbeiterverein. 8 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section Viehbach-Mosbach).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.: Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptber. f. Männer. Biblische Besprechung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbesprechung der Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe d. Männer-Chors.
Arbeitsnachweis des Christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schuhn. Treisbach.

Banknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Reichsbank. Badische Bank. Bank für Süddeutschland. Bayerische Notenbank. Chemnitzer Stadtbank. Danziger Privat-Bank. Frankfurter Bank. Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Banken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Crefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. G., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.	Magdeburger Privatbank. Provinzial-Bank des Großherzogthums Hessen. Sächsische Bank zu Dresden. Städtische Bank zu Breslau. Württembergische Notenbank.
--	---

Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Barmen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen zc. im Rhein. Hof, Maurergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 65, S. 17).
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Wirtschaftsbefürdnissen für das hies. Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1893 bis 1. April 1894, im Bureau daselbst, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 52, S. 6).
 Holzversteigerung in der Oberförsterei Gaussee, Distr. Kumpelseller, Rothkreuzhof und Hangenstein. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr an der Schughalle am Kumpelseller. (S. Tagbl. 48, S. 4).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	764,0	764,0	764,2	764,1
Thermometer (Celsius)	-5,5	+0,7	-3,3	-2,8
Luftspannung (Millimeter)	2,6	4,2	3,2	3,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	87	89	88
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach. bölig heiter.	f. schwach. bölig heiter.	f. schwach. bölig heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—
Nachts Reif.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

9. Febr.: mäßig kalt, vielfach heiter, veränderlich wolfig, frische Winde

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angelommen in Queenstown der Cunard-D. „Cephalonia“ von Boston

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 8. Februar. 33. Vorstellung. (81. Vorstellung im Abonnement.)
 Zum ersten Male:

Nur dem König.

Dramatisches Gedicht in 1 Akt nach einer Idee des Grafen Moriz Strachwitz, von William Erwin.

Personen:

Harald, König von Dänemark	Herr Bogmann.
Jeremias Cantilarius, sein Geheimschreiber und Poet	Herr Verhage.
Winfred, Hauptmann der Leibwache	Herr Dreher.
Alba	Frl. Rau.
Hertha, ihre Schwester	Frl. Rosen.
Arnold, Hertha's Geliebter	Herr Robius.
Olaf	Herr Friedrich.
Nord	Herr Neumann.
Gangolf, des Königs Knappe	Herr Brünig.

Bauern, Gefolge des Königs.

Die Handlung spielt im Walde, einige Meilen von der Hauptstadt.
Romische Felka in badischem National-Kostüm.
 Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornagki, Helene Barmann und dem Corps de ballet.

Durch's Ohr.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Wilhelm Jordan.

Personen:

Heinrich, Gutsbesitzer	Universitätsfreunde	Herr Robius.
Robert, Advokat		Herr Neumann.
Alara,		Frl. Rau.
Mathilde,	Schwester	Frl. Eisler.

Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)
 Donnerstag, den 9. Februar. (82. Vorstellung im Abonnement.) **Oberst Lumpyus. — Cavalleria rusticana.**

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 8. Februar: Geschlossen.
 Donnerstag, den 9. Februar. Gastspiel der ersten Solotänzerin und Balletmeisterin Paula Tagliani. **Die Vampyren.** Ausstattungs-Bauwerk mit Ballet in 1 Akt von J. Hagreiter und F. Gaul. Musik von J. Bayer. Vorher: **Helly.** Lustspiel in 3 Akten von Dora Dunster.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainer Stadttheater. Mittwoch: „Der Wideripenigen Zähmung.“
 Donnerstag: Generalprobe zur preisgekrönten Carnevalsposse „Der Pantratinusbrunnen, oder: Die drei Prinzenkandidaten.“
Frankfurter Stadttheater. Dornhans. Mittwoch: „Galeano.“
 Donnerstag: Ouverture zu den „Hebriden“ Loreley. — „Der Bajazzo.“
 — „Wiener Walzer.“ — **Schauspielhaus.** Mittwoch: „Mina von Barnhelm.“ Donnerstag: „Iphigenie auf Tauris.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 65. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 8. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Große Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 8. Februar cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Fortsetzung und Schluß

der Versteigerung von

Herrn- und Knaben-Anzügen, Ueberziehern, einzelnen
Söcken, Westen, Röcken und Stoffen
im Auktionsaal des

Rheinischen Hof's,

Gäße der Neu- und Mauergasse.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.

Jean Arnold, Auktionator u. Taxator,

Büreau: Schwalbacherstraße 43, 1.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Februar cr., von Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zu Folge Auftrags im Auktionsaal des

„Rheinischer Hof“

(Gäße der Neu- und Mauergasse):

1. eine große Partie Schuhwaaren jeder Art,
2. 50 Fl. Schaumwein, 50 St. hochfeiner Cognac, mehrere Tausend bessere Cigarren,
3. ein fein konstruierter Vogelbauer (Griechische Kapelle darstellend)

meistbietend gegen sofort baare Zahlung.

Jean Arnold,

Auktionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zu Folge Auftrags nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahung im Auktions-Saale Schwalbacherstraße 43, als:

5 elegante complete Betten, 2 Garnituren, Sopha und 6 Sessel, dito Sopha, 4 Sessel, 2 Nußbaum-Secretäre, 2 Verticons, 2 Divans, 4 Sophas, 1 Chaiselongue, 10 verschiedene Tische, 30 Stühle, 10 Nußbaum-Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, 1 complete Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtouille, 2 Nachttische, Nußbaum- und Tannen-Kleiderchränke, 2 Pfeiler- und andere Spiegel, 4 Küchenschränke, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Küchen- u. Haushaltungs-Gegenstände, Messer, Gabeln, Glas, Porzellan, 30 Flaschen guter Cognac und noch Verschiedenes.

Gegenstände zum Mitversteigern können noch zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

August Degenhardt,

Auktionator u. Taxator,

Schwalbacherstraße 43.

Zu Insertionen für Bad Schwalbach und den Unterhannoverskreis empfehlen den seit 1861 dahier erscheinenden

Harbotten,

Kreisblatt für den Unterhannoverskreis.

Der „Harbotten“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und hat als amtliches Organ des königlichen Landrathsamts und des Kreis-Ausschusses den umfangreichsten Leserkreis im ganzen Unterhannoverskreis. Inserate finden deshalb eine weite Verbreitung und erzielen besten Erfolg.

Preis der 3spaltigen Zeile 10 Pf. mit entsprechendem Rabatt von 3-maliger Aufnahmen.

Bad Schwalbach. Die Expedition des Harbotten.

Männer-Gesangverein

Alte Union.

Fastnacht-Dienstag, 14. Februar, Abends 8 Uhr,

im Römer-Saale:

Grosser



Masken-Ball

und Concurrenz

um

acht
gestiftete Maskenpreise.

Zu diesem seit Jahren allgemein beliebten Maskenfeste ladet die verehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Herren und Masken 1 Mk. 50 Pf. (eine nichtmaskierte Dame frei), jede fernere nichtmaskierte Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren: **Mappes**, Hühnergasse, **Gerhard**, Masken-Garderobe-Geschäft, Langgasse, **Millian**, Putzgeschäft, Widdelsberg, **Müller**, Wein-Restaurant, Messergasse, **Verlag des „Tagblatt“**, Langgasse, **Hoffrichter**, Putzgeschäft, Paulbrunnenstraße, **Verlag des „General-Anzeiger“**, Schützenhofstraße, **Müller**, Römer-Castell, **Hutter**, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 40, **Unkelbach**, Cigarrenhandlung, Schwalbacherstraße 71, **Flück & Weyand**, Römer-Saal, **Jos. Kraft**, Kaiser Friedrich, Nerostraße, **W. Bendt**, Saalergasse, **H. Holtmann**, Wirth, Wörthstraße, **Phil. Pfeiffer**, Butter- und Eierhandlung, Marktstraße, und bei dem Präsidenten des Vereins **Fr. Becker**, Römerberg 21.

Maskenpreis 2 Mark.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen ihre Karten bei dem Vorsitzenden in Empfang nehmen, für die nichtmaskirten Mitglieder gilt Jahreskarte.

NB. Es sei hier noch bemerkt, daß Masken, welche um Maskenpreise concurriren wollen, bis 11 Uhr anwesend sein müssen. Späterkommende können nicht berücksichtigt werden.

Frankfurter Latern.

Einziges freiheitl. politisches Witzblatt Süddeutschlands.

Mit zahlreichen Illustrationen.

Das Abonnement beträgt jetzt nur

Eine Mark 25 Pfennige pro Quartal.

Man abonniert bei allen Postanstalten, sowie direct bei der

Expedition, Frankfurt a. M.

Magnum bonum, beste Qual., bill. z. h. Wellstr. 20. 1547

Gesellschaft „Fraternitas“.

Fastnacht = Sonntag,
den 12. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball

im Hotel Schützenhof.

Eingeführende Damen u. Herren
bitten gefl. bis spätestens **Freitag
Abend** bei unserem Schriftführer,
Herrn **Robert Pfannmüller**,
i. Hause **Fr. Kappler**, Michels-
berg 30, anzumelden.

**Eintritt nur gegen Vor-
zeigung der streng personellen
Einladungen.**

240
Der Vorstand.



Carneval- Drucksachen.



Einladungen
Ball - Karten
Konzert - Karten
Programme
Lieder - Texte
Theater - Zettel
Plakate — Loose
Witzblätter
Band - Aufdrucke

in origineller Ausstattung

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27.

Auf Hoigut Geisberg

verkaufe ich von heute ab **Kartoffeln** frei in's Haus: **Sutton
Magnum bonum**, den Centner zu 3 Mk., **Zwiebel-Kartoffeln**
und **weiße Familien-Kartoffeln** zum selben Preis. Bestellungen
werden erbeten.

Freiherr von Loën.

Hurrah!

Im **Drei-Kaisersaal**, **Stiftstrasse 1.**

Samstag, den 11. Februar, Abends,
hält die Mannschaft der Handspitze und Leiter-
Abtheilung des 4. Zuges der freiwilligen
Feuerwehr ihren



**Hochcarnevalistischen
Familien - Abend
mit Tanz ab,**

wozu wir sämtliche Feuerwehr-Kameraden freundlichst einladen.
Einzug des höchstnarrischen Comitees 8 Uhr 11 Min. 496
Närrische Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen.
Es wird ein gutes **Doppelt-Vod-Lagerbier** verabreicht.
Das Comitee.

**Prospekt
des Internationalen**

Detectiv-Institut.

Centrale: **Altona-Hamburg.**

Zweigbüreau: Frankfurt a. M., Schillerstr. 17.

Ermittlungen zur Entlastung unschuld. Verurtheilter resp. Angeklundigter
bei Verbrechen u. Vergehen, als Diebstahl, Betrug, Unterschlagung,
Beleidigung zc.

Ermittlungen bei Verbrechen und Vergehen vom Geschäftspersonal, bei
Hausdiebstählen.

Ueberwachung und Beobachtung von Personen zum Schutz gegen Hoch-
stapelei in Societätsverhältnissen gegen Untrene zc., unbefugtes
Cassiren von Geldern zc.

Ueberwachung von Geschäftslokalen, Bankhäusern zc., zum Schutz gegen
Diebstahl und sonstige Schäden.

Unbemerkbare Verfolgung von Personen auch auf Reisen in Vertretung
berechtigter Interessen, besonders zum Schutz gegen Unterschlagung
und Controlirung von Reisenden.

Ueberwachung von Angestellten, um sich von ihrer Rechtfertigung zu über-
zeugen.

Uebernahme aller Vertrauensangelegenheiten in discreter Weise.
Ertheilung von Auskünften jeder Art, spec. über Charakter, Vorleben und
Familienverhältnisse.

Ermittlung von Verleumdern, Erpressern und Schreibern anonymen Briefe.
Herbeischaffung von Beweismitteln in den schwierigsten Civil- u. Criminal-
prozessen.

Ermittlungen über verschollene Personen im In- und Auslande, spec.
des Aufenthaltsortes.

Ermittlung sich vermeintl. Personen, um solche als Zeugen zc. zu laden.
Ermittlungen in zweifelhaften Manifestations- und Klagesachen.

Ermittlung in Concursangelegenheiten.
Uebernahme außergerichtlicher Accordverhandlungen bis zum vollständigen
Abschluss.

Vertretung und Geltendmachung von Forderungen bei Concursen.
Geltendmachung von Forderungen bei u. Regulirung ganzer Erbschaften.
Ermittlungen über Ansprüche bei bereits regulirten, resp. entzogenen
Erbschaften.

Unsere sämtlichen Beamten führen Legitimationen. (E. F. a. 5227) 31
**Zweigbüreau
des Internat. Detectiv-Institut,
Schillerstraße 17, 1.
Sprechstunden von 11-12 und von 4-6 Uhr.
Director Swiatek.**

Nürnberger Neueste Nachrichten.

Tägliches Publikations-Organ ersten Ranges.

8. Jahrgang.

Organ für Nürnberg und Umgebung.

Organ für Nord-Bayern.

Organ für Behörden, Bahnen, Banken, Institute, Vereine
und Gesellschaften.

Billigste, reichhaltigste und verbreitetste Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Vierteljährlich Mk. 1.70 incl. Zustellgebühr.

Lahn- und Nar- Zeitung.

(Diezer Tageblatt.)

Gegründet 1875.

Preis pro Quartal Mt. 1.50. Anzeigen die 4-spaltige Zeile 10 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Zum Inseriren in der Lahn- und Nar- Gegend besonders geeignet.

Diez.

Die Expedition.

KaufgesucheAn- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei
J. Chr. Glücklich. 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.**Gebrauchte Gegenstände**

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birzweig, Webergasse 46.

Auf Bestellung komme in's Haus.

2210

Keiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen.
Jos. Birzweig, Messergasse 2. 2859Gebr. Piano zu kaufen gesucht. (Blüthner bevorzugt.) Abzugeben unter **J. H. 163** an den Tagbl.-Verlag.**Zwei Kleiderchränke,** gebr., jed. gut erhalten, mögl. mit Wäschebehältern, zu kauf. ges.
Off. unt. **A. P. 45** hauptpostl.

Gebr. Schreinerwerkz., z. B. Hobel, Säge etc., z. t. gef. Mauerg. 9, 2.

Ein gut erhaltenes **Halbverdeck** wird zu kaufen ges.
Offerten unter **G. H. 161** an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 3065Eine **Sässel-Schneidmaschine** zu kaufen ges. Nicolast. 5. 3084**Meine** 1/2, 1/4 und 1/8 Stück Wein- und Spiritüsen, sowie kleinere Transportfässer, ferner ein kräftiger Küferkarren, eine Küferwinde und ein Schlauchgeschirr in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. H. 168** an den Tagbl.-Verl.Gespal. gesucht von **Chr. Knapp, Neuhof.****Verkäufe**Ein gut erhaltenes **Pianino** mit Stuhl und ein Kanari zu verkaufen. Näh. Karlstraße 23, 1.**Pianino** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3093Ein fast neuer **Frack** (Mittelfigur), **Kinderwagen** u. **Badewanne** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3110Eleganter fast neuer **Domino** preisw. zu v. Moritzstraße 29, B. 1.
Wegzugs halber 1 f. roth-seidene, ein Mal getrag. **Baltroße**, 2 gute Herren-Fracks, mehr. getrag. Knaben-Kleider sof. bill. zu v. Bleichstr. 2, 2.**Rappenfahrt.**Ein alldentsches **Reiter-Gespann**, sehr elegant und reich, für einen größeren Herrn, ein vollständiges fast neues **Reitzzeug**, dazu passend, mit alldentscher **Schabracke**, **Border- und Zaumzeug** (roth mit Silber, sehr reich und elegant), sowie ein fast neues **Prinzengarden-Gespann** ist einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Näh. Marktplatz 3, Part. 3086Billig zu verkaufen: Ein **weithür. Rußbaum-Kleiderschrank**, einthür. **Kleiderschrank**, ov. **Mahag.-Tisch**, **Berticow**, **Kommode**, **Wäsch-Kommode** mit Marmorplatte, **Nächtische**, ein doppelstüßiges **Pult**, ein **Ladenschrank**, **Aktenschrank**, zwei **Thelen**, **Tische**, **Spiegel**, **Betten**, ein **Kassenschrank**, **Petroleummesser**, **Eisenschrank**, **Wäschbütte**, **Küchenschrank**
Kleine Schwalbacherstraße 9, Part.**Zu verkaufen:**Vollst. **Kinderbett**, vollst. **Gesindebett**, **Esschrank**, langer **Tisch**, **Küchenschrank** und **Stühle**, **Dienstschür**, **Schreibtisch**, **Nachtisch**, **Badewanne**, **Badeofen** mit **Röhren**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3094Ein schöner **Falken** ist billig zu verk. Stiftstraße 17, Part. 3100**Coupe**, leicht und elegant gebaut, für einen Arzt passend, **Einspänner-Gespann**, ein **Sattel** mit **Zaumzeug**, Alles im besten Zustande, preiswerth abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3092**Kanarienvogelchen** v. Stück 1 Mt. zu verk. Geisbergstr. 11, B. 2.
Ein junges **Häckerpferd** ist sofort zu verkaufen bei
Peter Althen Wwe. in Mendenbach.**Verschiedenes****Maste,**Husaren-Uniform, wenn möglich **Garde**, mit Zubehör zu leihen gesucht. Offerten unter **W. H. 175** an den Tagbl.-Verlag.Eleg. schw. **Damen-Mias-Domino** bill. zu verk. Bleichstr. 6, 2.**Damen-Maschen-Anzug** billig zu verk. Saalgaße 32, Stb. 3 St. r.Eleg. **Damen-Maschen-Anzug** billig zu verk. Bleichstr. 11, 1 l.Neuer **Maschen-Anzug** (Lustdifferenz) z. verk. Moritzstr. 60, B. 1 r.Mehrere sch. **Damen-Maschen** v. zu verk. Steingasse 2, 2 St. r.Eleg. **Damen-Maschen-Anzüge** billig zu verk. Friedrichstraße 27.Ein j. **Mädchen**, welches im Umändern u. Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche bewandert ist, sucht Kunden. Näh. Adlerstr. 11, 1 St.

Wäsche v. Hotels u. Herrschaft. w. angen. n. gut besorgt Nerostr. 28.

Nachdruck verboten.

Ein Rückblick auf das abgelaufene Theaterjahr.

Von Adolf Gerstmann.

Es war ein schlimmes, schweres Theaterjahr, das zur Miste gegangen ist, arm an Erfolgen, aber überreich an Enttäuschungen und glücklich preisen sich alle Bühnenleiter, denen es gelungen ist, mit größter Mühe ihr Schiffelein an der Klippen übergroßer Zahl vorüberzusteuern und — in einen Nothhafen vorläufig zu gelangen. Denn auf die offene See, wo sich sonst im regen Wettbetriebe die Kräfte bethätigen und stählen können, wagt sich wohl noch Niemand wieder hinaus. Da draußen stürmt's und wettert's noch und leicht könnte der allzu fähne Schiffer seinen Wagemuth theuer bezahlen müssen. Nein, für Experimente und waghalsige Spekulationen ist zur Zeit auf dem Gebiete des gesamten Bühnenwesens womöglich noch weniger Raum, als auf dem irgend eines anderen wirtschaftlichen Betriebes. Der Verlauf der letzten Spielzeit hat es gelehrt und der Beginn des neuen Theaterjahres ist ganz dazu angethan, allen Theilnehmenden warnend vorzuhalten, wie es zu Zeiten gut ist, in engen Grenzen maßvoll Haus zu halten und sich nicht ins Unübersehbare und deshalb Ungewisse zu verlieren.

Der Traum vom großen Aufschwung, den das gesamte Theaterwesen in Deutschland zu nehmen Willens schien — er ist so gut wie verfliegen und zerstoßen. Unternehmungen, die wirklich im großen künstlerischen Stile gedacht waren, werden durch der Zeitverhältnisse Ungunst herabgedrückt, daß sie auf einem Niveau rangiren mit jenen, bei deren Begründung hochstrebender Ehrgeiz nicht zu Gebatter gestanden. Das groß Geplante muß sich, da es zur That geworden, neben dem Kleinen und Kleinlichen bescheiden — so recht entsprechend den gesamten Zuständen im Vaterlande. Nur in solchen Zeiten, da sich die Volksseele mächtig angeregt fühlt, und des Volkes Geist einen hohen Schwung nimmt, werden auch auf der Schaubühne neue, große Ideen zur Gestaltung gelangen. Der eminenten politischen That unseres Zeitalters, der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, folgte auf dem Fuße die Verwirklichung der größten künstlerischen Idee unseres Jahrhunderts: die Richard Wagner'schen Bühnenspiele zu Bayreuth. Dem frischen kraftvollen, von Jugendmuth und hoher Begeisterung für seine Pläne erfüllten Beginn der Regierungszeit Kaiser Wilhelm II. folgte fast unmittelbar ein Aufschwung und Umschwung auf dem Gebiete der dramatischen Literatur, der — wenn man von manchen allzu seltsamen Begleit-Erscheinungen ablas — der Beginn einer Epoche zu werden schien, die sich vom Conventionalen, von der überlebten Tradition abwandte, um muthig und kraftvoll in neuer Richtung ihre eigenen Pläne zu verwirklichen. Und nun, da die politische und die wirtschaftliche Entwicklung stockt, da Mißvergnügen mit dem Bestehenden, Ungewißheit über das, was da werden soll, sich eingenistet hat in den breiten Massen, nun hört auch jede Weiterentwicklung in

jenem Organ unseres Kulturlebens auf, das wie kein anderes ein Spiegelbild des allgemeinen öffentlichen Lebens ist — im Theater.

Wie hatten die Theater unter diesem ungünstig beeinflussenden Faktor im vergangenen Jahre zu leiden! Zum wirtschaftlichen Niedergang, zur politischen Unsicherheit gesellten sich epidemische Krankheiten — die Influenza und die Cholera und wenn die Ausbreitung der letzteren glücklicherweise auch auf einen engen Bezirk begrenzt blieb, so ging doch die Furcht davor wie ein Schrecken durch das Land, jede etwa noch vorhandene Lust am harmlos-heiteren Spiel erstickend. Die dramatisch-literarische Ausbeute war erschreckend gering — geradezu armselig. Was die Dramatiker der früheren Generation an Neuheiten boten, mündete nicht, denn gar zu häufig und zu häufig war von berufenen und unberufenen Tablern das Rezept verworfen worden, nach dem jene arbeiten; und die „Neuen“ und „Neuesten“ ließen es bewenden bei ihren in den Vorjahren veröffentlichten Versuchen, als glaubten sie genug gethan zu haben, der Produktion neue Wege angedeutet zu haben, ohne selbstschöpferisch auf ihnen zu gehen. Keine einzige dramatische Neuheit erschien, von der man sagen könnte, daß sie auch nur bedingungsweise dem Theaterjahr die Signatur gegeben hätte.

Wohl bereicherte das jetzt hinter uns liegende Jahr die Zahl der Theater und der theatralischen Unternehmungen um einige sehr bemerkenswerthe — aber abgesehen von jenen Theatern, die der löbliche Gemeinfinn eines Einzelnen der Gesamtheit stiftete, wie dies z. B. in Essen der Fall war, wo das von Friedrich Grillo seiner Vaterstadt geschenkte, und von ihm wie von Krupp dotierte Theater an die Stelle des alten, unansehnlichen Theatergebäudes trat, handelte es sich bei diesen neu ins Leben tretenden Unternehmungen eben um solche, die seit Jahren vorbereitet, zur Zeit des erfreulichen Aufschwunges und in der Hoffnung auf seine lange Dauer begründet waren, und die nun in ihrer Existenz ersten Tagen sich schon von rauhen Stürmen umtost sahen — so das mit ungewöhnlichem Luxus und höchster Pracht ausgestattete „Theater unter den Linden“ in Berlin, das schon jetzt auf eine Reihe finanzieller Kalamitäten zurücksehen kann, und ferner das ebenfalls in Berlin begründete „Neue Theater“, das, sehr reich, sehr geschmackvoll in seiner Einrichtung, zu andern Zeiten vielleicht schnell in die Reihe der älteren Schwesterinstitute als ebenbürtig eingetreten wäre, das aber bisher aus Mangel an Novitäten und bei den allgemeinen ungünstigen Zeitverhältnissen für ziemlich überflüssig gilt.

Ein unleugbar großes Unternehmen hat das abgelaufene Jahr gebracht: die Internationale Theater- und Musik-Ausstellung zu Wien. Aber auch dieses Werk, so schön erdacht, so trefflich es in mancher Hinsicht ausgeführt war, hat bei Weitem nicht die Hoffnungen erfüllt, welche die Findex der Idee, die Hauptstützen ihrer Verwirklichung und der große Kreis der Interessenten darein gesetzt hatten. Lag es daran, daß die an der Spitze des Unternehmens stehenden Persönlichkeiten nicht den kulturellen Gedanken, der dem Werke zu Grunde lag, in seiner ganzen Tiefe zu fassen vermochten, indem sie sich einen angenehmen Zeitvertreib, wie einen anderen auch, da zu schaffen versprachen, wo nur raslos aufs Große bedachter Sinn Erprobliches schaffen konnte, lag es an manchen Fehlern in der Anordnung, die es an Klarheit und Beherrschung des gewaltigen Stoffes vermissen ließ, lag es auch hier an der Ungunst der Zeitverhältnisse — genug, das große Werk, von langer Hand vorbereitet, von fast allen Kulturnationen unterstützt, das wirklich ein in solcher Großartigkeit noch nie dagewesenes Abbild der historischen Entwicklung des Theater- und Musikwesens zu allen Zeiten und bei allen Völkern bot, wurde am 7. Mai mit größtem Pompe der Öffentlichkeit übergeben — um in aller Stille am 9. Oktober 1892 beendet zu werden. Mißstimmung in den Kreisen aller Beteiligten und ein beträchtliches Defizit — das blieb übrig, als die Scheidestunde dem Unternehmen schlug, das mit so großen Hoffnungen und kühnen Erwartungen begonnen war. Selbst die im Ausstellungstheater veranstalteten Gesamtgastrspiele von Theatern der verschiedensten Nationalitäten hatten nur theilweise Interesse zu erregen vermocht; große Erfolge ernteten eigentlich nur die tschechische Oper und das italienische Opern-Ensemble, das unter Mascagnis, des schnell berühmt gewordenen Komponisten der „Cavalleria rusticana“, Leitung eine Anzahl Vorstellungen gab. —

Am 22. Mai 1892 waren zwanzig Jahre verflossen, seitdem Richard Wagner den Grundstein zu seinem Festspielhause in Bayreuth gelegt hatte; was der geniale Mann geschaffen im unerschütterlichen Vertrauen auf das Gelingen seines gewaltigen Planes, es hat noch zu Lebzeiten des Meisters Gestalt gewonnen, es hat den zahllosen Schmähungen und Angriffen getrotzt, sie alle siegreich bekämpft, daß es jetzt beinahe scheint, als wären sie nie gewesen, und es lebt nach seines Schöpfers Hinscheiden fort, als ein gewaltiger Zeuge einer geradezu einzigen künstlerischen Individualität. Hierher, nach dem stillen, fränkischen Städtchen, scheint der Karm des Tages, seine Sorge und Mühe nicht zu gelangen; hier sättigt in herrlicher Befreiung eine große, künstlerische Gemeinde ihre Seele, hier schöpft sie Erholung, Anregung und neuen Muth und neue Kraft zu dem Kampfe, der draußen in der Welt ihrer harret. Am 21. Juli begannen und am 21. August endigten diesmal die Festspiele, die acht Auführungen von „Parsifal“ und je vier von „Tristan und Isolde“, „Lannhäuser“ und den „Meistersingern von Nürnberg“ brachten.

Die Chronologie des abgelaufenen Theaterjahres ist nicht eben reich an Gedenktagen, die das Interesse weiterer Kreise erregten, insofern sie von wirklicher theatergeschichtlicher Bedeutung waren. Wie im Vorjahre den Geburtstag Meyerbeers, so begingen diesmal alle Opernbühnen (am 29. Februar) den hundertjährigen Geburtstag Rossini's durch festliche Aufführungen von Werken des Meisters. Am 16. Oktober feierte das Stadttheater zu Bremen das Jubiläum seines hundertjährigen Bestehens. Angeht die Thatsache, daß die Bühnenkunst in Deutschland erst ziemlich spät zu einer gewissen „Sekundarität“ gelangte, haben bisher nicht eben viele Bühnen ein gleiches Jubelfest in ihren Annalen verzeichnen können. Eine Ausnahmestellung nehmen die Hoftheater ein, die, unterstützt von der Gunst der Fürsten, lange Zeit hindurch in Deutschland die einzigen stabilen Bühnen bildeten. So konnte am 7. Dezember die königliche Hofoper zu Berlin schon das hundertfünfzigjährige Jubiläum des Bestehens feiern. Mit einer Festvorstellung, sonst aber ganz prunklos, beging die königliche Oper die Erinnerung an den Tag, an dem sie im Jahre 1742 durch Friedrich den Großen eingeweiht worden war.

Groß war im abgelaufenen Jahre die Zahl Derer, die durch den Tod aus ihrer der deutschen Bühne — sei es als ausübende Künstler, sei es als Dramatiker — gewidmeten Thätigkeit abberufen wurden; von ihnen seien als die Namen der Hervorragendsten hier angeführt: Ferdinand Desjouis, das letzte Mitglied der berühmten Schauspieler-Familie, am 15. April zu Dresden verstorben; Professor Heinrich Dorn, der königlich preussische Hofkapellmeister a. D., verschied am 12. Januar im achtundachtzigsten Lebensjahre; von seinen Opernkompositionen hatten sich besonders die im Jahre 1854 zum ersten Male aufgeführten „Nibelungen“ der größten Theilnahme zu erfreuen. Jerline Gabilon, f. l. Hofschauspielerin, eine der Zierden des Wiener Burgtheaters, schied am 29. April aus dem Leben, und Konrad Hallenstein, ihr gefeierter Kollege von derselben Bühne, folgte ihr am 28. September. Heinrich Kahl, der Kapellmeister an der königlichen Oper zu Berlin, wurde am 6. August aus dem Leben abgerufen; Engelbert Karl, bekannt als Schauspieler, als Direktor des Residenztheaters zu Dresden und als Verfasser mehrerer erfolgreicher Volksstücke, erlag am 11. Oktober seinen langen Leiden. Mit Ernst Krause verlor am 4. April das königliche Hoftheater zu Berlin einen trefflichen Regisseur und ausgezeichneten Charakterdarsteller, die Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger ihren pflichterfüllten ersten Präsidenten. Albrecht Marks, der Oberregisseur am königlichen Hoftheater zu Dresden, wurde am 5. März aus einem dem Dienste der Bühnenkunst in ihrem ganzen Umfange gewidmeten Leben abgerufen, und am 9. Dezember machte der Tod dem ausgezeichneten Wirken der Frau Lotte Mendel, der plattdeutschen Frieß-Blumauer, wie sie mit Zug und Recht genannt worden, ein Ende. Ernst Pasqué, der dem Theater als ausübender Künstler, als Verwaltungsbeamter, als Dramatiker und als Historiker nahe gestanden, starb am 20. März — ein anderer Dramatiker war ihm am 4. Januar im Tode vorangegangen: Julius Rosen, der bekannte Lustspielbichter. Als ein milder Erbsen von schweren Leiden nahte sich der Tod dem königlich preussischen Hofschauspieler Eduard Sauer, der am 24. Mai die Augen zur ewigen Ruhe schloß.

* Die zweite Damenfeier, welche der „Lügenklub“ am letzten Sonntag im „Schwalbacher Hof“ abhielt, war ebenfalls sehr stark besucht. Eine stattliche Reihe nur guter, echt karnevalistischer Vorträge sowie ein Tänzcchen hielten die Besucher einige Stunden in angenehmer Unterhaltung beisammen. Reicher Beifall lohnte die Vortragenden. — Nächste

Sonntag, den 12. d. M., findet für dieses Jahr die letzte Damenversammlung statt, welche einen durchaus würdigen Abschluß der diesjährigen Veranstaltungen des „Lügentubs“ bilden wird. — Näheres durch Inserate im „Tagblatt“.

* Die am Sonntag, den 5. Februar, in den festlich decorierten unteren Räumen der „Drei Könige“ stattgefundene große karnevalsähnliche Sitzung des Vereins „Nordio“ (Wiesbadener Fleischergehilfen-Verein) verlief in schöner Weise. Nach der nährlichen, mit großem Beifall aufgenommenen Begrüßungsrede verlas der nährliche Sekretär G. J. ein humorgewürztes Protokoll. Danach hielt eine nährliche Kapelle unter persönlicher Leitung ihres unrährlichen Kapellmeisters D. R. ihren Einzug und brachte einige „Novitäten“ sowie verschiedene Konzerstücke aus Gasmock und Trint-bur zu Gehör. Es wechselten darauf Vorträge, welche die Sachmuseen sämtlicher Anwesenden nicht zur Ruhe kommen ließen, mit beifällig aufgenommenen Liedern in bunter Reihenfolge ab.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Geachteter Herr Redakteur! Angesichts des „fremdenlosen“ Winters und in Erwartung eines „fremdenreichen“ Sommers dürfte vielleicht ein Hinweis auf ein Etwas, was unserer schönen Weltkurstadt fehlt und nicht fehlen sollte, am Platze sein. Es ist dies ein großes, im besten Sinne modernes (auch in der kalten Jahreszeit zu benutzendes) Schwimmbad. Die Nähe des Rheines darf nicht als Grund gegen dieses wirkliche Bedürfnis angeführt werden, denn Städte wie Köln, Arelfeld, Leipzig, Hannover und zahllose andere, die alle an oder in der Nähe von größeren Flüssen liegen, würden durch ihr Beispiel diesen Einwand hinreichend widerlegen. Abgesehen also von der kaum zu bezweifelnden Rentabilität dieses Unternehmens (ob städtisch oder privat, siehe dahin), ist es die Notwendigkeitsfrage, die hier zu erwägen und wohl nicht anders als in bejahendem Sinne zu beantworten ist. Wer im Sommer Gelegenheit hatte, die überfüllten (Bade-)Dampfbadungszüge zu beobachten oder gar selbst zu benutzen, wird mit dem Vorstehenden gewiß übereinstimmen, geschweige der vielen anderen Gründe, die dafür sprechen. J. R.

○ Kunkel, 7. Febr. Wie wir erfahren, tagte am letzten Sonntag im benachbarten Willmar der dortige Gemeinderath im Rathhauseaale daselbst, um wieder einmal über das schon so oft erwähnte Brückenbauprojekt zu beraten. Um nun endlich einen Erfolg hierin zu erzielen, wurde von der seitigenen Absicht, eine eiserne Brücke zu bauen, Abstand genommen und der Bau einer steinernen Brücke in Vorschlag gebracht, dabei wurde besonders in Erwägung gezogen, daß das Material zu letzterer vollständig in Willmarer Gemarkung gewonnen werden kann. Erst kürzlich machte sich der Mangel einer Brücke bei Willmar wieder recht fühlbar, indem bei dem eingetretenen Hochwasser bezw. Eisgang der Lahn das Ueberfahrboot nicht fungieren konnte und die Briefe, Pakete u. s. w. für den Postbestellbezirk Willmar auf hiesigem Postamt abgeholt werden mußten. Auch die in dem jenseits Willmar belegenen Kruppischen Steinbruch beschäftigten Arbeiter mußten, um ihre Arbeitsstätte zu erreichen, die hiesige Lahnbrücke benutzen.

Deutsches Reich.

* Die Budgetkommission des Reichstags hat Montag den größten Theil des Ordinarius des Militäretats erledigt. Ueber die vom Abgeordneten Dr. Hammacher in einer früheren Sitzung angeregte Frage der Benutzung von Mannschaften des Gardebataillons zu Freiherren bei den Jagden ertheilte die Militärverwaltung eingehende Auskunft. Es hat hiernach eine Kommandirung der Soldaten nicht stattgefunden, vielmehr haben die Letzteren freiwillig sich zu der Dienstleistung verhalten. Infolge des kalten Wetters haben sich etwa 80 Soldaten Frostbeulen zugezogen; im Uebrigen sind körperliche Nachteile daraus nicht entstanden.

* Die Kommission des Reichstags für das Wuchergesetz nahm Montag den § 302a der Vorlage, der dem alten Gesetze entsprechend den gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Bucher mit Gefängniß nicht unter drei Monaten und Geldstrafe von 150—15,000 Mk. bestraft, unverändert an. Dagegen erfährt der neue § 302b, wonach dieselbe Strafe Denjenigen trifft, welcher mit Bezug auf ein Rechtsgeschäft anderer als der im G-fetze bezeichneten Art gewerbs- oder gewohnheitsmäßig unter Ausbeutung der Nothlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen Vermögensvorteile sich verschaffen oder gewähren läßt, welche den Werth der Leistung dergestalt überschreiten, daß nach den Umständen des Falles die Vermögensvorteile in auffälligem Mißverhältnis zu der Leistung stehen, eine ganz wesentliche Umgestaltung. Es wurde nämlich zunächst auf Antrag des konservativen Abgeordneten Dr. Giele der Begriff gewerbs- und gewohnheitsmäßig mit 7 gegen 5 Stimmen aus dem Paragraphen entfernt. Dann wurde weiter auf Antrag des freisinnigen Abgeordneten Dr. Mundel der Begriff des Leichtsinns und der Unerfahrenheit gleichfalls aus dem Gesetze beseitigt.

Ausland.

* Frankreich. Die Regierung wird jede Antwort auf eine Interpellation betreffs des Beschlusses der Anklagekammer verweigern. Da Ribot die von Demachy geforderte Unterdrückung derjenigen Ausdrücke, welche für Demachy beleidigend sind, verweigerte, so sandte Demachy seine Bezeugen, die zu empfangen Ribot ablehnte. Demachy schrieb hierauf, er werde Ribot öffentlich als einen Verleumder insuliren und vor Gericht laden. — Der Londoner Korrespondent des „Figaro“ hat bei Dr. Frazer, dem Arzt des Cornelius Herz, Schindigungen über den Zustand seines

Patienten eingelesen. Die Aufschlüsse desselben lauten wie folgt: „Cornelius Herz leidet an Diabetes im höchsten Grade. Diese Krankheit kann, zu solcher Entzündung gelangt, den plötzlichen Tod herbeiführen. Dr. Frazer befürchtet diesen Ausgang, weil Cornelius Herz schon in Paris von beinahe völliger Erblindung befallen worden ist. Er leidet überdies an Herzschwäche und mehreren anderen Krankheiten; sein Erscheinen vor dem Richter in Bow Street würde ihn tödlich haben. Es ist dem Arzte unmöglich, zu sagen, wann man den Kranken nach London bringen kann; nichts läßt zur Stunde eine Besserung in dem Zustande desselben vorhersehen. Er ist wenig und mit Schwierigkeit und schläft fast gar nicht, da sich zu jenen Krankheiten eine starke nervöse Reizbarkeit hinzugefügt. Es ist also unnützlich, zu behaupten, daß in Bournemouth eine Komödie gespielt werde; die englische Regierung würde dieselbe nicht gestatten.“ — Es beharrt sich, daß das Strafverfahren gegen Rouvier, Devès, Renaud und Grevy eingeleitet ist.

* Portugal. In der Deputirtenkammer wies im Laufe der Berathung der Vorlage, betr. die Herabsetzung der Zinsen für die auswärtige Schuld, der ehemalige Finanzminister Oliveira Martins darauf hin, daß es nothwendig sei, in dieser Hinsicht ein Abkommen mit den Inhabern der Verschreibungen der auswärtigen Schuld zu treffen.

Aus Kunst und Leben.

* Oper und Musik. In Bezug auf die im letzten Morgenblatt erwähnte Leistung des Hrn. v. Doussaint werden wir ersucht, mitzutheilen, daß die Dame Schülerin der Frau Konzertmeister Müller-Seidler ist.

* Wikingerschiff. Aus Christiania, 4. Febr., meldet man: Der Stapellauf des für die Chicagoer Ausstellung erbauten Wikingerschiffes, welcher heute Nachmittag in Sandesford glücklich von Statuen ging, gestaltete sich zu einer glänzenden Feierlichkeit. Eine große Menschenmenge wohnte dem Schauspiel bei. Als Vertreter der Regierung war der kommandirende Admiral Koren anwesend.

Kleine Chronik.

In Berlin wurde die 70-jährige Gattin des Hrn. Geh. Regierungsraths a. D. Drehtler, als sie an der Gasse der Leipziger- und Mauerstraße unter einer Stangenrüstung fortschritt, durch ein herabfallendes Brett tödtlich verletzt. In die Klinik verbracht, starb sie bald darauf.

Im Nordfeld-Schacht bei Dünzweiler (Pfalz) sind drei Bergleute umgekommen und einer schwer verunzert worden.

Aus Hamburg, 6. Febr., wird gemeldet: In der Koopmannschen Spiritfabrik platze gestern der Destillirkeffel, wodurch ein großer Feuer entbrach. In der Fabrik lagern ungeheure Quantitäten Spirit.

Der Regisseur des Wiener Orpheums, Ritter Sgra, der mit der Sängerin Angeli durchgegangen ist, wurde in Marburg verhaftet.

Im Bureau des Hofoperndirectors Jahn in Wien kam es die Tage zu einem heftigen Rencontre zwischen dem Sänger Sommer und dem Generalintendant, Regierungsrath Blasch, wobei Sommer schwere Verletzungen davontrug. Gegen Sommer, welcher einen Scheidungsprozeß gegen seine Frau führt, sollte eine Disziplinarverhandlung durchgeführt werden.

Aus Brüssel wird gemeldet: Gestern wurden aus der Schelde die Leichen von 8 Milizsoldaten gezogen. Es steht noch nicht fest, ob die Soldaten infolge eines Streites miteinander oder durch einen Unglücksfall ihren Tod im Fluße gefunden haben.

Aus Lille, 2. Februar, wird geschrieben: Bei der Ziehung in hiesigen Rathhaue brach ein junger Mensch in dem Augenblick, als er die Loosurne griff, in den Auf aus: „Nieder mit dem Meer! Hoch die Anarchie! Nieder mit dem Baierland!“ Der hoffnungsvolle Jüngling nachahmte wurde verhaftet. In seiner Tasche fand man eine Nummer des „Père Peinard“ und andere anarchistische Schriften. — Dumme Junge!

Große Ueberschwemmungen werden aus allen Theilen Australiens gemeldet. In Marlborough sind zwanzig Häuser eingestürzt. In Brisbane wurde jeder Verkehr eingestellt, da theilweise das Wasser zwanzig Fuß hoch in den Straßen steht.

Vermischtes.

* Ein Minister als Samariter. Berliner Blätter erzählen: Als einer unserer Minister vor einigen Tagen sich auf dem Wege nach dem Abgeordnetenhaus befand, war er Zeuge, wie ein junger Burche dem Ueberstreiten der Straße von einem Fuhrwerke niedergelassen und überfahren wurde. Ohne sich lange zu besinnen, und da auch Niemand der zahlreichen Passanten Miene machte, sich des Verunglückten anzunehmen, brach er diesem zu Hülfe, hob ihn auf und schaffte ihn zu einem Heilgehilfen. Hier bat er, dem Kranken Hülfe angedeihen zu lassen, die jedoch zunächst mit dem Bemerkten abgelehnt wurde, daß zuvor für die Bezahlung der Bemühungen gesorgt werden möge. Auf diese Antwort zog der Minister seine Visitenkarte aus der Tasche und übergab sie dem Gehilfen mit der Zusage, die Kosten tragen zu wollen. Auf der Karte stand: „Hr. v. Berlepsch, Handelsminister.“ Dieser Name that seine Wirkung. In Hause angekommen, sandte der Minister seinen Diener zu dem Gehilfen, ließ sich nach den Kosten für die Hülfe an dem Verunglückten erkundigen und den Betrag sofort entrichten.

* Ein mysteriöser Diebstahl. Der „Independance“ zufolge nimmt der Diebstahl im Grafen Palanden Palais zu Brüssel eine sensationelle Wendung an. Mehrere Diener bezeichneten eine hochgestellte Persönlichkeit als vermittelnden Hauptthäter. Der Angeklagte wurde vom Unter-

suchungsrichter Willems vernommen. Er leugnet hartnäckig, obwohl schwere Beweisgründe vorliegen. Nach Ansicht der Polizei wurde der Diebstahl derart vollführt, daß der Hauptdieb die Juwelenkassette mittels Schnur in die rückwärts gelegene Seitengasse herabließ, wo ein Complice dieselbe in Empfang nahm. Die Ansicht der Gerichtsbehörden geht dahin, daß die Juwelen noch in der Nacht in Brüssel ausgebrochen, das Metall umgeschmolzen und die Edelsteine durch eine gewandte Person nach dem Auslande gebracht worden sind. Der Werth der gestohlenen Gegenstände beträgt nach genauer Abschätzung eine halbe Million.

* **Berlin hat einen guten Wagen.** Der Konsum der Reichshauptstadt umfaßt nach den Durchschnittsberechnungen, welche der Direktor des Central-Büros, Oekonomierath Hansburg, in seinem Jahresbericht für 1891/92 veröffentlicht, ganz außerordentliche und gewichtige Mengen. Der Fleischkonsum allein erreicht 112,839,790 Kilogramm. Und doch ist die Ziffer noch klein, wenn man auf den Einzelnen zurückgeht, denn auf den Kopf der Bevölkerung entfallen für das Jahr nur 70,3 Kilogramm; das sind 2,3 Kilogramm weniger als im Vorjahre. Wild und Geflügel sind bei diesen Zahlen nicht eingerechnet. Im Uebrigen hatten an dem Gesamtkonsum Anteil: Rindfleisch 39,704,448 Kilogramm = 35,20 pCt., Schweinefleisch 47,906,670 Kilogramm = 42,50 pCt., Kalbfleisch 10,236,462 Kilogramm = 9,07 pCt., Hammelfleisch 6,825,106 Kilogramm = 6,05 pCt., Biersfleisch (7529 Stück von 8129 geschlachteten Bieren) 1,584,025 Kilogramm = 1,50 pCt., Eingeweide zc. 4,550,365 Kilogramm = 4,03 pCt., sonstige Eingänge an Fleisch 3,000,000 Kilogramm = 2,65 pCt.

* **Ein Freudenfest** gab es dieser Tage in dem französischen Dorf Chatillon-en-Dunois. Mit allen Glöden wurde geläutet und damit der ganzen Gegend die frohe Kunde gegeben, daß sechs Menschen, die man schon für todt gehalten hatte, aus der Tiefe, wo sie seit Tagen begraben schienen, lebendig und unverletzt wieder aus Tageslicht gekommen waren. Die sechs Männer, zwei alte, einer in mittleren Jahren und drei junge, hatten in einer Mergelgrube gearbeitet, als plötzlich beim Thauwetter die Gerüste über ihnen einstürzten und alle Ausgänge versperrten. Zum Glück hatten hier andere Arbeiter, die an einem Wellbaum befestigt waren, dem Unfall aus einiger Entfernung beigegeben und holten Hilfe herbei. Die Verschütteten hörten schon wenige Stunden später, daß oben gearbeitet wurde, und waren, wie sie jetzt erzählen, guten Muths. Sie hatten 42 Unschlittler zu ihrer Verfügung, und jeder von ihnen hatte zu seinem Morgenbrot Brod, Käse und eine halbe Flasche Apfelwein mitgebracht. Diese Vorräthe wurden sorgsam eingetheilt, und wenn die sechs nicht entsetzlich gefroren hätten und aus Furcht, in den Tod hinüber zu schlummern, wach bleiben mußten, so wären sie ganz vergnügt gewesen. Nach 36 Stunden drang ein erstes Rohr durch die 2 Meter dicke Erdschicht in den Schacht hinunter und brachte Fleischbrühe und Kaffee. Tags darauf kam ein zweites, 3 Centimeter weites Rohr mit stärkeren Flüssigkeiten, Brodwürfeln, Cigaretten und Perlen. Als sie dann endlich heraufgeholt werden konnten, wurden die zwei Aeltesten auf Bahnen gelegt und nach ihren Behauptungen gebracht. Die Jüngeren erzählten frohgenuß ihre Erlebnisse im Aduum.

* **Die „Sicherheit“ vor den Thoren Roms.** Ein junges deutsches Ehepaar, Herr und Frau Walther aus Leipzig, sind das Opfer eines Briganten in der unmittelbaren Nähe von Rom geworden. Das Ehepaar war nach den Statuten des h. Kalixtus hinausgefahren. Nachdem beide das Cimiterium besichtigt hatten, machten sie beim prächtigen Wetter einen Spaziergang hinaus auf die Via Appia. Nachdem sie bis Castel Rotondo gegangen waren und die zahlreichen rechts und links liegenden altrömischen Grabmäler bewundert hatten, wurden sie von einem maskirten Briganten gestellt, der ihnen eine doppelte Kasse entgegenhielt. Mit dem traditionellen Ausruf: „Das Geld oder das Leben!“ wurden sie begrüßt, und da die Weiber einer Doppelkassette gegenüber unfähig waren, irgend welchen Widerstand entgegenzusetzen, waren sie gezwungen, all ihr Geld und ihre Werthgegenstände auszuliefern. Nachdem der Straßenräuber Alles an sich genommen hatte, entfernte er sich in der Richtung nach Frascati. Wenigleich erschrocken, hatten sie doch eine große Ruhe bewahrt, und auf dem Fort Appia Antica machten sie sofort Anzeige, und in Begleitung eines Offiziers begaben sie sich zu den Carabinieri nach San Sebastiano, wo Alles zu Protokoll genommen wurde. Die Carabinieri machten sich auf die Verfolgung. Das Ehepaar wohnt im Hotel Quirinal.

* **Wassentrauung.** Aus Bulareff schreibt man der „T. N.“: Gelegentlich des am 5. Februar stattfindenden feierlichen Einzuges des neuvermählten Kronprinzenpaares in die Hauptstadt von Rumänien werden 32 junge Paare auf Staatskosten getraut und ausgestattet werden. Diese 32 Eheschließungen finden in der Spiridonkirche statt, von wo aus sich die jungen Paare zu einem großartigen Hochzeitschmaus in das Athenäum begeben. Der kirchlichen Feier werden der Kronprinz und die Kronprinzessin als Trauzeugen beizugehen. Jedes von den 32 Paaren wird in einem mit Reisig und Fäbchen geschmückten, von vier weißen Ochsen gezogenen Wagen durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Athenäum geführt, wo jedes Paar während des Festessens einen aus scharlachrothem Sammet gefertigten, mit dem in Gold gestickten Monogramme des Kronprinzenpaares versehenen Beutel und 500 Lei in Gold erhält.

* **Eigenthümliche Sitte.** In Italien und im größten Theile Frankreichs herrscht bei gerichtlichen Zwangsversteigerungen von Immobilien eine eigenthümliche Sitte, die wohl nicht allgemein bekannt ist: Vor dem Gerichtspräsidenten steht ein Tisch, in dessen Rand eine Anzahl gewöhnlich zwanzig — keine Löcher eingegraben sind. In der Mitte des Tisches liegt eine Schachtel mit kleinen „Wachstreichholzern“. Sowie das erste Angebot gemacht ist, zündet der Vorsitzende eine dieser kleinen Kerzen an und steckt sie in eines der Löcher; wenn es ausgebrannt ist,

zündet er ein zweites Streichholz an, das er in ein anderes Loch gesteckt hat; ist dieses erloschen, ein drittes. Wenn das dritte zu Ende gebrannt ist, ohne daß ein höheres Angebot gemacht wurde, so fällt der Versteigerungsgegenstand dem Meistbietenden zu. Hat aber Jemand (aus dem Publikum) vor dem Erlöschen des dritten Streichholzes den ersten Bieter überboten, so gilt das Streichholz, während dessen Brennen er sein Gebot gemacht hat, als sein erstes, nach welchem dann noch ebenfalls zwei andere angezündet werden. Dieser Gebrauch, der den Zweck hat, völlige Unparteilichkeit zu schaffen, wird seit mehreren Jahren auch in Algerien geübt und ist vor kurzem auch in Tunesien eingeführt.

Statistik.

* **Die Kosten der Lokomotivfeuerung** — der Hauptbestandtheil der Gesamtkosten derzüge — betragen im Jahre 1890/91 45,711,716 Mk., im Jahre 1891/92 47,867,578 Mk., haben sich sonach um 2,155,862 Mk. oder 4,7 pCt. vermehrt. Als Heizmaterial gelangen auch im Jahre 1891/92 fast ausschließlich Steinkohlen zur Verwendung. Kokes wurde, wie in den Vorjahren, nur in solchen Fällen verwendet, in denen es darauf ankam, die mit der Steinkohlenfeuerung verbundene Belästigung der Anwohner sowie des reisenden Publikums auf die Feuerung der auf der Berliner Stadt- und Ringbahn, auf der Dresdener und Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn sowie auf der Altonaer Hafenbahn laufenden Lokomotiven, ebenso der Rangiermaschinen auf den Central-Verkehrsbahnhöfen in Köln und Hannover. Der Gesamtverbrauch an Lokomotivfeuerungsmaterial, ausschließlich des zum Anheizen verwendeten Kokes, also des reinen Heizmaterials, belief sich im Jahre 1891/92 auf 3,274,407 Tonnen mit einem Kostenaufwande von 47,866,919 Mk., während im Vorjahre 3,115,637 Tonnen mit einem Betrage 45,216,575 Mk. verbraucht worden sind. Demnach hat eine Zunahme sowohl des Heizmaterials, als auch der dafür aufgewendeten Kosten gegen das Vorjahr stattgefunden, und zwar bezüglich des Materials um 158,770 Tonnen oder 5,1 pCt., bezüglich der Kosten um 2,750,344 Mk. oder 4,8 pCt.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 7. Febr. (Strafkammer. — Schluss.)** Der 20 Jahre alte Karl Zimmerdich aus Oberlahnstein, welcher bereits bestraft ist und im vorigen Jahre aus der Zwangsverziehung entlassen wurde, ist der fahrlässigen Tödtung angeklagt. Er stand bei dem Schornsteinfeger Jahn in Oberlahnstein im Diensten. Am 23. November v. J. befand er sich in seiner Schlafstube im Hinterhause, und da der Schwager seines Meisters, Namens Linger, in seiner auf dem Speiserraum gelegenen Stube schlief, ging er zu diesem hinauf, um ihm Ruhe zu gebieten. Beide gerieten auf der vor dem Hause liegenden Treppe hintereinander; Linger, der betrunken war, kam dabei zu Fall und stürzte über die Treppe auf den Hof. Er erlitt einen Schädelbruch, welcher seinen Tod herbeiführte. J., der den Tod fahrlässiger Weise durch verschuldete, daß er mit dem Betrunknen, den er allerdings unbedingter Weise des Diebstahls bezichtigte, an so gefährlicher Stelle Streit anfang, scheint über diese unglücklichen Folgen gar keine Reue zu empfinden. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 1 Monat Gefängniß. — Dem Gefangenen-Transporteur Karl W. hier ist, während er den Rücken gewandt hatte, ein Gefangener aus dem in der Fahrt befindlichen Eisenbahnzuge aus dem Coupe gesprungen. W. brachte den Zug zum Stehen und fing den Fiskittling alsbald wieder ein. Da er es aber an den nöthigen Vorsichtsmaßregeln hatte fehlen lassen, so wird ihm der Vorwurf der fahrlässigen Gefangenenbefreiung gemacht. Sein Verurtheilung erlitt aber so gering, daß der Gerichtshof auf 3 Mt. Geldstrafe erkannte. — Schließlich wurde noch der Aechte Philipp C., genannt Spr., hier, welcher mehreren Kollegen Kleidungsstücke und Uhren gestohlen hat, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Leipzig, 6. Febr.** Vom Schwurgericht Darmstadt sind am 10. Dezember der Tagelöhner Georg Schreck und der Wäflerer Philipp Kram wegen Mordes und versuchten schweren Raubes zum Tode und vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Beide Angeklagte hatten gegen das Urtheil Revision eingelegt. Das Reichsgericht erkannte auf Berufung der Revision, sodaß das Todesurtheil, falls von dem Begnadigungsrechte kein Gebrauch gemacht wird, vollstreckbar geworden ist.

Lezte Nachrichten.

Berlin, 7. Febr. Die Wahlprüfungskommission beschloß heute mit der Wahl Ahlwards. Das Eingreifen des Landraths und Wahlkommissars Bornstedt durch Unterzeichnung eines Aufrufes für Ahlwardt wurde für unerheblich und ohne Einfluß auf das Wahlergebnis erklärt. Die Wahl wird voraussichtlich für gültig erklärt werden.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Februar Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 270¼—271¼, Disconto-Commandit-Antheile 182.45—70, Staatsbahn-Actien —, Galizier —, Lombarden —, Egyptian —, Mexicaner —, Portugiesen 20.61 bis 70, Italiener —, Ungarn —, Schweizer Central —, Gotthardbahn-Actien 151.90, Nordost —, Union —, Dresdener Bank 140.70, Laurahütte-Actien 96.40, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 142.90, Bochumer 123.30, Sarpener 133.20, Hibernia —, Berliner Handels-Gesellschaft 139.40, Russische Banknoten —, Nordd. Lloyd —, Banque Ottoman —, Meridional-Actien —, Darmstädter —, Tendenz: fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 7. Februar 1893.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen	4 1/2	Reichenb.-Pard. ult.	183.25	4.	Böhm. Nord Gld. fl.	101.	4.	Hyp.-Bk. i. Hb. fl.	101.
1.	Dtsch. Reichs.-A. fl.	107.80	4.	Frankf. M. Lit. R. fl.	103.80	4.	West Sib. fl.	85.	3 1/2	Meining. Hyp.-B. fl.	101.10
3 1/2	„ „ „	100.80	3 1/2	„ N & Q „	100.50	4 1/2	„ Gold fl.	101.80	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. fl.	103.30
3.	„ „ „	87.10	3 1/2	„ S „	100.50	4.	„ Elisabeth stpf. fl.	97.05	3 1/2	„ J F H Kl. fl.	99.50
3 1/2	Pr. cons. St.-Anl. „	107.75	3 1/2	Darmstadt „	91.	4.	„ conv. Westb. fl.	101.90	3 1/2	„ Lit. M. fl.	100.
3 1/2	„ „ „	101.20	4.	Heidelberg v. 1890 „	103.	4.	„ Genuss-Sch. „	82.45	3 1/2	„ Pfälz. Hyp.-Bk. fl.	102.15
3.	„ „ „	87.15	3.	Karlsruhe 1886 „	90.95	4 1/2	Schweiz. Central „	114.20	3 1/2	„ Pr. Bd.-Cr.-A.-B. fl.	101.
4.	Bad. St.-Obl. „	105.	3 1/2	Mainz „	96.50	4.	„ Nordost „	103.70	4.	„ Central-B.-Cr. fl.	103.35
4.	„ v. 1886 „	106.50	4.	Mannheim 1890 „	98.60	4.	Verein. Schweizb. „	70.30	3 1/2	„ Comm.-Oblig. fl.	96.20
3 1/2	Bayer. „	107.70	3 1/2	Wiesbaden „	98.60	4.	Ital. Mittelmeer „	98.60	4.	„ Hyp.-B. div. Sr. fl.	102.
3 1/2	Hambg. St.-Rte. „	98.45	4.	„ „	102.50	4.	„ Meridionales „	124.10	3 1/2	„ Rhein. Hyp.-Bk. fl.	96.50
4.	Hessische Obl. „	105.70	5.	„ „	—	5.	Russ. Südwest „	75.60	3 1/2	„ Süd. B.-Cd. Mchn. fl.	102.50
3 1/2	Mecklenbg. Anl. „	98.55	5.	„ 1888 „	—	4.	Luxemb. Pr.-Henri „	67.90	4.	„ Ital. Allg. Imm. Le „	—
3.	Sächsische Rte. „	88.95	4.	Lis. 3000r „	50.40	4.	„ „ „	—	4.	„ Nationalbk. fl.	95.50
4.	Wrtth. Obl. 75-80 „	105.20	4.	„ 400r „	50.40	4.	„ „ „	—	4.	„ Oest. B.-Ord.-B. fl.	100.90
4.	„ „ „	106.40	5.	Neapel St. gar. Le. „	84.50	4.	„ „ „	—	4.	„ Russ. Bod.-Crd. Rl. fl.	98.10
4.	„ „ „	105.60	4.	Rom Ser. II-VIII „	84.45	4.	„ „ „	—	5.	„ Schwed. R.-H.-B. fl.	101.40
3 1/2	„ „ „	101.80	3 1/2	Zürich „	99.20	5.	„ „ „	—	3 1/2	„ Serb. StB.-C.-A. Fr. fl.	87.80
4.	Gal. Propin. stfr. fl.	81.65	5.	Pr. Buenos-Air. fl.	34.75	5.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	Schwed. Obl. fl.	104.45	4 1/2	Stadt Buenos-Air „	54.30	5.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
3 1/2	„ „ „	96.80	5.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
3.	„ „ „	88.05	5.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	103.80	3 1/2	„ „ „	—	5.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	Griech. G.-A. v. 90 „	55.20	4.	Frankfurter Bank „	150.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	55.20	4.	Amsterdamer Bank „	148.	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	56.80	4.	Basler Bk.-Verein „	121.	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	—	4.	Berl. Handelsg. ult. „	138.70	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	—	4.	Darmst. Bank „	132.30	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	Ital. Rente cpt. Lire „	92.05	4.	Deutsche Bank „	156.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	92.83	4.	D. Genoss.-Bank „	117.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	10000r „	4.	„ Unionbank „	83.95	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	kleine „	4.	„ Vereinsbank „	105.75	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
3.	„ „ „	57.50	4.	Discont.-Comm. „	182.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	Oest. Gold-Rte. fl. „	98.75	4.	Dresdener Bank „	140.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ St.-E.-O. (Elis.) „	99.50	4.	Frankf. Hyp.-Bk. „	139.	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	„ Silb.-Rte. Juli „	82.90	4.	„ Hyp.-Cr.-Ver. „	110.45	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	„ „ „	82.85	4.	Internat. Bank „	97.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	„ Pap.-Rte. Febr. „	83.	4.	Mitteld. Creditbk. „	112.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	„ „ „	82.95	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl. „	112.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	Portug. St.-Anl. „	27.15	4.	Nürnb. Vereinsbk. „	179.	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
3.	„ Russ. Schuld „	21.	4.	Pfälzische Bank „	116.10	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
3.	„ „ „	21.	4.	Rhein. Creditbank „	118.90	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	Rum. amort. Rte. Fr. „	98.50	4.	Schaffhaus. B.-V. „	105.80	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	98.95	4.	Stdd. Bod.-Cr.-Bk. „	160.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	84.	4.	Württ. Vereinsbk. „	124.40	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	84.20	4.	Oesterr.-Ung. Bank „	841.	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	Russ. II. Orient Rbl. „	67.05	4.	Oesterr. Länderbk. „	199.25	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ III. Orient „	67.70	4.	„ Creditanst. „	271.12	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ Cons. v. 1880 „	97.50	4.	„ Ungar. Creditbk. „	316.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ Eisb.-A. I-II „	98.85	4.	„ Esk. u. W.-B. „	99.75	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	Serb. amor. G.-R. „	79.20	4.	„ Unionbk. in Wien „	100.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ Taback-Rente „	79.20	4.	„ Wiener Bk.-Verein „	100.50	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ St.-E.-Obl. A. Fr. „	81.75	4.	„ Allg. Els. Bkges. „	113.80	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	80.	4.	„ D. Eff. u. Wechs.-Bk. „	110.20	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	Spanier cpt. Ps „	61.80	4.	„ Mein. Hypoth.-Bk. „	107.95	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	61.50	4.	„ Banque Ottomane „	114.90	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	61.80	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. „	98.	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	Türk. Zoll.-O. cpt. „	94.15	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	85.25	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	83.60	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ Fund. v. 88 „	91.40	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ priv. v. 1890 „	88.03	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ cons. „	76.	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
1.	„ conv. Lit. B. „	33.10	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
1.	„ „ „	21.60	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	96.60	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	96.55	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	97.40	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	97.40	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	„ „ „	103.70	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	„ „ „	87.	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	86.10	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	„ „ „	101.20	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	81.50	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	Argent. v. 1887 Pes „	44.	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ v. 88 innere „	38.	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	„ v. 88 äuss. „	88.10	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. „	88.80	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	99.80	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
4.	„ „ „	99.80	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. „	94.45	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
6.	„ Mexik. St.-Anl. „	80.20	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
6.	„ „ „	80.55	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	81.90	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ Eisenb.-Ob. „	67.60	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—
5.	„ „ „	68.80	4.	„ „ „	—	4.	„ „ „	—	5.	„ „ „	—

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.